Dresden 1882.
Erscheint täglich früh 7 Uhr in der Expedition: Marienstraße 13. Abonnementspreis vierteljährlich 3 Mark 50 Pfge., durch die Post 3 Mark 75 Pfge. Numm. 10 Pfge.
Auflage 37000 Exempl.
Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.
Annoncen für uns nehmen an: Die Annoncen-Bureaux v. Haasenstein & Vogler; — Rudolf Mosse; — Daube & Comp.; — Invalidendank; — G. Müller in Görlitz; — Rob. Kieß in Magdeburg; — J. Barck & Co. in Halle; — Steiner in Hamburg.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Politik, Unterhaltung, Geschäftsverkehr. Börsenbericht, Fremdenliste.

27. Jahrgang.
Inserate werden Marienstraße 13 bis Nachm. 3 Uhr angenommen, Sonntags bis Mittags 12 Uhr. In Neustadt nur an Wochentagen: gr. Klostergasse Nr. 5 bis Nachm. 3 Uhr. — Die einspaltige Petitzeile kostet 15 Pfge. Eingesandt 30 Pfge.
Eine Garantie für das nächsttägige Erscheinen der Inserate wird nicht gegeben.
Auswärtige Annoncen-Aufträge von unbekannten Personen inseriren wir nur gegen Pränumerando-Zahlung durch Briefmarken oder Postanweisung. Acht Silben kosten 15 Pfg. Inserate für die Montags-Nummer oder nach einem Festtage bis ...

Das Magazin Seestrasse 4, 1 Tr.
empfiehlt grösste Auswahl **schwarzer Cachemire** zu **Confirmationskleidern,** sowie alle anderen **Kleider-Stoffe** zu bekannt ganz billigen Preisen
Seestrasse Nr. 4, 1 Tr.

Tapisserie-Manufactur
Hartmann & Saam,
Schlossstrasse 17, gegenüber dem kgl. Schloss.
Reiche Auswahl, bei anerkannt billigsten Preisen, in sämmtlichen Tapisserie-Artikeln.

Cigarren-Offerte.
Verschiedene Lombard-Posten, ff. **Cigarren** zur Hälfte des Fabrikpreises, als:

Gracia	à 100 St. M. 5,00,		Introduction	à 100 St. M. 4,00,
Aguila de Oro	à 100 „ „ 4,80,		Proveche	à 100 „ „ 3,80,
Amorcillo	à 100 „ „ 4,50,		Londres Duck	à 100 „ „ 3,70,
Bahia	à 100 „ „ 4,40,		Trifolio	à 100 „ „ 2,80

empfiehlt **Dresdner Lombard-Bank**
Moritzstrasse Nr. 4.

Nachttelegramme. Wien. Zur Deckung des Mehrerfordernisses anläßlich der Dalmatiner Unruhen (8 Mill. Gulden) macht sich keine neue Anleihe nöthig. — Oesterreich, Italien, Rußland und Deutschland beabsichtigen infolge des jüngsten englisch-französischen Cirkulars bezüglich Egyptens gleichfalls ein Rundschreiben abzusenden, damit das Schweigen nicht ausgelegt werde, daß sie die egyptische Frage als eine rein englisch-französische anerkennen. — Petersburg. Das Journal bespricht die englische Collecte für die russischen Juden. Die englischen Blätter zeugten von evidentester Böswilligkeit. Nur am Eigenthum, nicht an Personen habe man sich vergriffen. Die Regierung prüfe die Vorlage und die auswärtige Presse möge die Prüfung abwarten.

Nr. 23.
Witterung vom 22. Januar: Barometer nach Lokal Beobg., 755 Mill., seit gestern unverändert. Thermometrogr. n. Reaum.: Temper. 4° W., niedr. Temp. 1° W., höchste Temp. 4° W. West-Wind. Nebel, lebhaft.
Aussichten für den 23. Januar: Trübe, neblig, Temperatur dieselbe, meist trocken.
Montag, 23. Januar.

Neueste Telegramme der „Dresdner Nachr." vom 22. Januar.

Augsburg. Der Reichstagsabgeordnete Dr. Völk ist gestorben.

Paris. Die erste Panamakanalbaustätte bei der Station Emporador wurde eröffnet. Die erste Lokomotive kam an der Werkstätte an.

Paris. Die 33er Kommission nahm folgende Resolution an: Gemäß Artikel 8 der Verfassung vom 25. Februar 1875 und auf Verlangen des Präsidenten der Republik erklärt die Kammer, in Anbetracht der Nothwendigkeit, die Artikel 4, 7 und 8 der Verfassung bezüglich der Organisation des Senats und den § 3 des Artikels 1 des Verfassungsgesetzes vom 16. Juli 1875 über die gegenseitigen Beziehungen der öffentlichen Gewalten zu revidiren, daß eine Revision der Verfassungsgesetze stattzufinden habe.

Kairo. Der deutsche Konsul v. Tresckow hat bei den Behörden eine Beschwerde eingereicht, weil die bei dem Tumulte gegen die deutschen Wachsfigurenhändler anwesende Polizei es unterlassen hat, rechtzeitig einzugreifen.

Dresden, 23. Januar.

— Vom 29. d. bis mit 2. Februar wird Se. Maj. der König in Leipzig verweilen. Im Verein mit Sr. K. H. Prinz Georg wird dabei eine zweitägige Jagd auf Ehrenberger und anstoßendem Revier abgehalten, während am 1. und 2. Februar Se. Maj. u. K. mehreren Vorlesungen an der Universität beiwohnen will. Es sind für die Tage größere Diners im K. Palais angesagt, zu denen zahlreiche Einladungen ergehen sollen.

— Vorgestern wurde hier der früher längere Zeit in Leipzig beim Schützen-Regiment in Garnison gestandene Oberstlieutenant z. D. v. Bussek beerdigt.

— Der erste Subskriptionsball dieses Jahres ist nicht zugleich auch der letzte gewesen. Einen zweiten Subskriptionsball, Herr Graf! Dieses Verlangen ist das Resultat des Ballfestes vom letzten Sonnabend. In diese Bitte stimmen alle Die ein, deren Billetbewerbung unberücksichtigt blieb und die Theilnehmer an dem Ballfeste erst recht. Denn daran ist nicht zu mäkeln: eingebürgert haben sich diese Subskriptionsbälle so tief in das gesellschaftliche Leben der Residenz, daß ihr Ausfall eine durch Nichts zu schließende Lücke risse. Was das Beste an jedem Feste ist: daß es den Theilnehmern gefällt, das ist die charakteristische Eigenschaft der Subskriptionsbälle. Man amüsirt sich auf ihnen! In diesem Gefühle begegnen sich die verschiedenen Gesellschaftsgruppen, die sich bei diesen Elitebällen ein Stelldichein geben. Die Aristokratie empfindet es ersichtlich als eine willkommene Zugabe, daß der gesellschaftliche Verkehr etwas von dem üblichen Ceremoniell abstreift und ohne an Eleganz zu verlieren, frischer wird; auf den Offizieren ruht nicht die Pflicht eines Quantums unerläßlicher Ehrentänze, sondern sie wählen nach augenblicklichen Eingebungen ihre Tänzerinnen; den Bürgerkreisen gewährt die ungezwungene Mischung mit den obersten gesellschaftlichen Cercles Anregungen aller Art und Beobachtungsstoff die Fülle; die Künstler und die Künstlerinnen, vom Publikum sonst nur von fern bewundert, freuen sich der Abwechselung, die Bewunderung aus nächster Nähe zu genießen; den Ausländern aber bietet die Theilnahme an einem solchen deutschen Ballfest willkommenen Stoff zu Vergleichungen. Alle diese Elemente aber, die sich in den lichtüberflutheten Räumen des Albert-Theaters begegnen, begrüßen die lebhafte und unverkennbar freudige Theilnahme der allerhöchsten Herrschaften an dem Feste als dessen Hauptschmuck und hellsten Glanz. Der äußere Rahmen dieser Elitebälle hat sich nicht geändert; was wechselt, ist das den Rahmen füllende Bild, das jedes Jahr den einen oder anderen neuen Zug aufweist. Man kennt von früheren Jahren her die Umwandlung des Albert-Theaters in einen imposanten, sanft schief ansteigenden, im Glanze von Tausend Kerzen strahlenden Ballsaal. Neu war dieses Jahr der internationale Zug des Festes. Das ist kein tgl. sächsischer Subskriptionsball mehr, das ist ein internationales Ballfest; man könnte es ein angelsächsisches nennen. England und Amerika sendeten ganze Schaaren von unermüdlichen Tänzern (darunter ein roth-uniformirter engl. Offizier mit dem unschönen Gummibeln) und graziösen Erscheinungen. Die hiesige erfreulich gewachsene Fremden-Colonie hat diesen Subskriptionsbällen offenbar bei ihren Landsleuten einen lockenden Ruf verschafft. Bei der einen Française wurde ausschließlich englisch gesprochen. Auch Ungarn war stattlich vertreten und selbst Asien hatte mehrere seiner charakteristischen Bewohner entsendet. Rascher als sonst füllte sich gleich von Anfang an der Ball, so daß Leutnant v. Mangold, der gewandte Vortänzer der Hofbälle, allgemeinen Beifall fand, als er noch eine Viertelstunde vor dem offiziellen Ballbeginn das Zeichen zur Eröffnung gab. Mustert und gruppirt man die Festtheilnehmer, so fiel diesmal die außerordentlich große Zahl reizender Mädchengestalten auf. Hingegen war das Offizierskorps nicht in der früheren Stärke zu den Ballmanövern ausgerückt. Die auswärtigen Garnisonen hatten nur einzelne Vedetten vorgeschickt, unter denen der japanesische Artillerie-Offizier Iddidi aus Pirna allgemein bemerkt wurde. Die Großenhainer Husaren, die sonst als Regimentsverband auftraten, die Oschatzer Ulanen, die früher beinahe zur Hälfte Urlaub nahmen, waren nur durch einige wenige, aber desto begehrtere Tänzer vertreten. Von den Truppenkörpern der Residenz okkupirte das Offizierkorps des Gardereiter-Regiments in siegreichem Ansturm das oft so schwierige Ballterrain. Von offiziellen Personen verzeichnen wir die Anwesenheit des Herrn Kriegsminister v. Fabrice und des kgl. preußischen Gesandten Grafen Dönhof; sonst sahen wir von Ministern und dem diplomatischen Personal nur den Legationssekretär Grafen Hohenthal und den aus Berlin herübergekommenen Grafen Vitzthum-Lichtenwalde, Hilfsarbeiter im auswärtigen Amte. Die Generalität war durch die Herren v. Funke, v. Hausen, v. Carlowitz und v. Schönberg, die höchsten Hofchargen durch Hofmarschall v. Lüttichau, Oberkammerherrn v. Gersdorf und die Kammerherren v. Arnim-Kriebstein, 2 Grafen Luckner, der eine mit Gemahlin, und Herrn v. Wuthenau vertreten. Die Volksvertretungen hatten den Vicepräsidenten Ackermann, der noch bis um 5 Uhr dem Reichstage in Berlin präsidirt hatte, und die Abgg. Starke, Jahn, Dr. Heine, Grahl, Richter-Bählitz, Opitz und Hertwig entsendet, die ohne Unterschied der Fraktion sich gemeinsam den verschiedenen Genüssen des frohen Abends hingaben. Von höheren Staatsdienern waren Polizeipräsident Schwauß und Amtshauptmann v. Metzsch, von Künstlern die Prof. Scholtz und Lipsius, die Maler Heine und Teich, die Hoftheatermitglieder Degele, Bulß (der soeben erst das Zarenlied ergreifend gesungen hatte und sich auf den Stierkämpfer Escamillo am Sonntag durch eifriges Tanzen vorbereitete), sowie die Herren Hofkapellmeister Schuch, Michelsen, Hagen und Löber erschienen; seitens der Stadt war Bürgermeister Dr. Rüger anwesend, von Großindustriellen die Herren Kaps, Türpe, Borkowski, Scheller, Jordan und Seebe, von der Finanzwelt die Herren Bankiers Günther, Menz u. Pekrun, Weber, Klemperer, Quellmalz u. Ohrambach, so daß man wirklich die umfassendste Auskunft über den Stand der Course spielend, gratis und ohne Obligo einziehen konnte. Graf Platen, der gegen 1200 Karten ausgegeben hatte, war mit dem Arrangement des Festes sichtlich zufrieden: das Subskriptionsgewühl ordnete sich, als der erste Walzer erklang, sofort zu einem harmonischen Subskriptionsballe, dessen Musikaufführung durch die Kapellen der Herren Trenkler und Werner abwechselnd aber höchst präcis bewirkt wurde. Als ½9 Uhr, wie schon bemerkt, Lieutenant v. Mangold als Vortänzer mit einer Dame von Distinction den Ball eröffnete, hieß es allgemein: „En avant les epaulettes et les fracs!" Gegen ½10 Uhr erschien der Hof: Se. Maj. der König, Se. K. Hoheit Prinz Georg nebst erlauchter Gemahlin und Prinzessin-Tochter. Die Herrschaften verweilten erst etwa eine halbe Stunde in der Hof-Loge, unternahmen dann einen Rundgang durch den Saal, bei dem sie in gewohnter Huld und Leutseligkeit zahlreiche Festgenossen durch Ansprachen auszeichneten, schauten dann dem bunten Treiben noch geraume Zeit von der Hof-Loge zu und entfernten sich erst gegen 11 Uhr. J. K. H. die Frau Prinzeß Georg hatte eine schwere Atlasrobe in Burgundroth gewählt, die mit echten Spitzen und Winden, vom zarten Rosa bis zum dunklen Burgundroth schattirt, ausgeputzt war und im Verein mit dem kostbaren Brillanten- und Smaragdenschmuck die fürstliche Frau sehr vortheilhaft kleidete. Prinzessin Mathilde erschien in blaßgrüner Robe mit Rosengarnitur. Eine allgemeine Beobachtung der Toiletten (dieser Theil des Ballberichts ist erfahrungsgemäß für viele der Leserinnen eigentlich die Hauptsache) ergab, daß die Frauenroben im Vergleich zum Vorjahre etwas leichter geworden sind, wenn auch die Kostbarkeit der Stoffe geblieben ist. Die Schwerfälligkeit der Brocat- und Atlasroben ist durch anmuthige Verbindung mit leichten, durchsichtigen Geweben (Tüll, Illusion, Crêpe de Chine oder indischen Mull) wenigstens für das Auge etwas gemildert; die Toiletten der Jugend zeichnen sich durch vornehme Einfachheit aus. Es überwogen die kurzen, schleppenlosen, oft silberdurchwirkten Roben; blaßblau, blaßgrün oder schneeweiß waren die Favoritfarben. Die imposanteste aller Toiletten war die der Hofopernsängerin Frl. Therese Malten. Die poesievolle Elsa hatte diesmal ein wirklich fürstliches Gewand angelegt; sie erschien, ein wundervolles frisches Maiblumen-Bouquet in der Hand, in weißem, enganschließendem Atlaskleide; gestickte Rosenranken, mit Perlenblumen untermischt, schlossen sich um Corsage und Gürtel; auf dem Rocke entfaltete sich eine Blumenpracht, daß zahlreiche Vögel, besonders Colibris davon angelockt, sich auf der mächtigen Schleppe niederließen und sich dort auf Zweigen und ganzen Aesten anmuthig schaukelten. Diese prachtvolle Toilette, ein wahres Meisterstück, erregte mit Recht allgemeine Sensation, da sie zwar außergewöhnlich, aber keineswegs theatralisch war. Die Toiletten der Frauen der Aristokratie zeigten durchgehends den obengedachten Grundcharakter. So trug Frau v. Blome ein Atlaskleid in zartem Rosa, von den es umschließenden dunklen Sammetstreifen hoben sich Goldspitzen äußerst vortheilhaft ab; der reiche Familienschmuck an Brillanten kam an der herrlichen Figur zur vollsten Geltung. Frau v. Wuthenau hatte eine blaßblaue und blaßrosa, durch Schmelzstickereien und Wachsperlen gehobene Robe gewählt; Hals und Haar ergänzten in prächtigem Perlen- und Diamantenschmuck. Auch Frau Gräfin Platen trug eine blaßlila Seidenrobe, im Haare Nelken und Perlen. Frau Oberst v. Minckwitz ein schwarzdamascirtes Seidenkleid mit gelblichen Plüschrosen, Frau v. Posern erschien in blaßblauem Rips mit Ponceausammet und üppigen Akazienzweigen und gleichen Bouquets; Frau v. Leipziger geb. v. Kaskel in einer blaßblauen Seidenrobe, Winden als Blumenschmuck. Als Collier und im Haar trug diese zierliche Brünette Perlen in einer Anzahl und von so seltener Größe und Schönheit, daß sie allgemeine Bewunderung erregten. Die Rosaseidenrobe der Gräfin Schall, geb. Gräfin Leutrum, sowie die sich durch edle Einfachheit auszeichnende weiße und blaue Toilette ihrer jüngeren Fräulein Schwester kleideten diese schlanken Gestalten aufs günstigste. Frau Lieutenant v. Montbé galt in ihrer hellgrünen Robe mit Recht als eine der interessantesten Erscheinungen des Abends. Von den Künstlerinnen ragte die hohe Figur unserer Heroine, Fräulein Pauline Ulrich, nicht minder durch ihre distinguirte Toilette hervor: ein imposantes Kleid von schwerem, schwarzem Sammet mit Goldborden; ein erquickender Duft, von frischen Fliederblüthen ausgestrahlt, umwob überall ihr Erscheinen. Fräulein Rößler, unsere zu allgemeiner Befriedigung wieder gewonnene Altistin, sah in ihrem weißem Atlaskleide, mit dunklen rothen Rosen, äußerst gewinnend aus. Poetische, mädchenhafte Erscheinungen boten Fräulein Diacono, weiß mit Maaßliebchen, und Fräulein Arndt, weißer Atlas, reich mit bunten Rosen übersäet, dar; auch Fräulein Hahn mit ihrem reichen Schmuck von Wasserblumen auf zartrosa Atlas, Fräulein Lint mit ihren Rosen auf weißem Atlas gewährten sehr vortheilhafte Ballfiguren. Fräul. Guinand fand mit ihrer Robe von ciel-or Brokat viele Anerkennung und Fräulein Hänisch führte in ihrer Cerise-Atlasrobe mit Goldfransen und Spitze wie immer eine allgemein bemerkte Gestalt vor. Wahrhaft reizende und echt mädchenhafte Gestalten wie die der Fräulein Degele und Günther schlossen sich in ihren einfachen aber vornehmen Toiletten diesen gefeierten Erscheinungen aufs glücklichste an. Nach Verabschiedung der Allerhöchsten Herrschaften entwickelte sich ein reges Leben an den Fiebiger'schen Büffets, ausgestattet mit den prächtigsten Gaben der Kochkunst: Einen mächtigen englischen Rindsrücken im Ganzen, 2 farcirte Schweinsköpfe, flankirt mit Hummer-Pyramiden, Forellen, Rebhühner, Fasanen, Hannöversche Kalbsrücken, Rehrücken, Truthähne, Chaufroix von Gänseleber, Lachs etc. Das Ballfest, an dem auch die beiden hiesigen chinesischen Theehändler Ten Arr Hee in ihrem Nationalkostüm (dazu gehören außer Fächer und geldknopfgezierter Mütze auch — Filzschuhe) mit dem ganzen steifen Ceremoniell des Reiches der Mitte theilnahmen, fand vorgeschriebenermaßen Schlag 2 Uhr sein Ende und während noch die Ballgäste in den Garderoben sich ankleideten, begannen bereits Theaterarbeiter die Blumen und Blattpflanzen hinauszutragen und das mit Tüllfahnen übersäete Podium einzureißen. Der Ballsaal verhallt beim letzten Geigenstriche gleichsam unter den Füßen der Festtheilnehmer.

— Die Bockbierfeste im Münchner Hof (Kreuzstraße) vereint mit den Klängen des Leibgrenadier-Musikchores, finden so ungemeinen Anklang, daß heute eine Wiederholung stattfindet.

— Die unter der Firma B. Weller in Dresden seit 1865 bestehende Fabrik Türkischen Tabak und Cigaretten war die erste, welche die so allgemein beliebten Mignon-Cigaretten eingeführt hat. Die Erzeugnisse wurden von vielen hiesigen und auswärtigen Fabrikanten nachgemacht, ohne den echten Mignon auch nur im Entferntesten in Güte nachzukommen. Diese Fabrik bringt jetzt eine neue Sorte von Cigaretten unter dem Namen Ananas-Cigarette aus vorzüglichem Tabak in echt Ananas-Papier, die sowohl wegen ihrer Güte als auch des mäßigen Preises halber (2 Mk. pro 100 Stück) allen Kennern bestens empfohlen werden können. Die Ananas-Cigaretten können weder verfälscht noch nachgemacht werden, da die Fabrik sich dagegen gesetzlich geschützt hat.

— Polizeibericht. Seit dem 17. d. Mts. hat sich ein 44 Jahre alter Arbeiter aus seiner hiesigen Wohnung entfernt. Aus einem an seine Ehefrau gerichteten Brief geht hervor, daß er die Absicht gehabt hat, sich das Leben zu nehmen. Der Mann ist von mittler, kräftiger Statur, hat dunkelblonde Haare und solchen Schnurrbart. Auf dem Rücken hat er eine Narbe. — Auf der Pirnaischen Chaussee in der Nähe des Kgl. Großen Gartens wurde vorgestern Abend eine 15jährige Dienstperson von zwei unbekannten Männern angehalten, welche versuchten, eine von derselben auf einem kleinen Handwagen nach der Stadt transportirte Kiste Wein zu rauben. Zufällig kam des Weges ein Handwerksbursche daher, vor dem die Männer die Flucht ergriffen. — Bei dem Ausgießen einer Sandform mit geschmolzenem Eisen wurde am Freitag Abend in einer Maschinenfabrik der Wilsdruffer Vorstadt durch Verspritzen der glühenden Masse ein Arbeiter am Unterleib und an den Beinen verbrannt.

— Dieser Tage ging der Buchhalter Georg Clemens Freigang seinem Chef, dem Besitzer des „Hotel Museum" in Annaberg mit 17,000 Mk. in Werthpapieren durch. Er ward bald erwischt. Der Bestohlene hatte Grund anzunehmen, Freigang werde sich nach Wien wenden, was auch geschehen ist. Die dortige Polizei ward sofort instruirt und natürlich von dieser wiederum die Bankiers. Freigang ahnte, daß die Polizei im Wiener Bahnhof bereits auf ihn warten werde und stieg deshalb bereits in Stadeln aus, von wo er zu Fuß in Wien einzog und da gleich in die Wechselstube Friedländer in der Rothenthurmstraße ging, woselbst er sofort verhaftet ward.

— In der Nacht vom 19. zum 20. d. M. sind auf der Dresden-Gittersee'er obern Kohlenchaussee (am Plauenschen Berge) sowie kurz vor dem Orte Gittersee an der fiskalischen Baumpflanzung abermals arge Baumfrevel verübt worden. Der oder die Thäter haben sich nicht allein begnügt von div. Bäumen die Umkleidung (sog. Baumkörbe), sowie die zur Stütze dienenden Pfähle ab- bez. herauszureißen, nein, sie haben auch von einer Anzahl junger Obstbäume die Kronen ab- und einen dergl. Apfelbaum total umgebrochen. Es wäre recht wünschenswerth, wenn das Publikum sein Augenmerk mit auf dergleichen Nichtswürdigkeiten richten und die Behörde behufs Ermittelung der Frevler unterstützen wollte. Uebrigens steht Demjenigen, welcher die Thäter so namhaft macht, daß ihre Bestrafung möglich ist, eine gesetzliche Belohnung von 30 Mark zu.

— Am 18. d. Vorm. verunglückte der Fördermann Klemens Korb aus Oberlungwitz in dem Saxoniaschacht der Gewerkschaft „Rhenania" in Lugau durch Sturz in einen Bremsschacht. Der Tod des Verunglückten trat auf dem Transport nach dem Krankenhause ein.

— Am Mittwoch verunglückte beim Holzfällen in der herrschaftlichen Waldung Hinterglauchau unweit Dennheritz der in den 30er Jahren stehende Handarb. Metzsch aus Dennheritz dadurch, daß ihm ein Kiefernstamm über den Leib ging, infolge dessen er sehr schwere Verletzungen am Unterleibe erlitt, so daß man an seinem Aufkommen zweifelt. M. ist verheirathet und Ernährer einer zahlreichen Familie.

— Am Sonnabend früh 6 Uhr brannte in Birkau das Haus der Nahrungsbesitzerin Brückner nieder. Leider ist dabei ein Menschenleben verloren gegangen, denn der 80 Jahre alte Vater der Besitzerin ist mit verbrannt. Das Feuer loderte so schnell auf, daß ein Eindringen in das Haus, um den Greis zu retten, nicht mehr möglich war.

— Landgericht. Anna Bertha Marie Opitz aus Mügeln, die 41 Jahre alte, schon 4 Mal wegen Diebstahls vorbestrafte Tochter eines Tischlers, verließ am 13. Mai v. J. nach Verbüßung einer Strafe von 2 Jahren 3 Monaten das Zuchthaus und siedelte dann nach Deuben, ihrem früheren Aufenthalte über, woselbst sie bei den Eheleuten Kunitsch, Inhabern eines Produktengeschäftes, Aufnahme fand. In der Zeit vom 1. Juli bis 23. Oktober spielte nun die unverbesserliche Jungfer ihren arglosen Quartiergebern insgeheim einen schlimmen Streich nach dem andern, denn zu mindestens vier Malen wurden von ihr Kommode und Kleiderschrank von K. geplündert und hierbei bediente sich die Opitz auch behufs Oeffnens eines verschlossenen Schubfaches eines Stückchen Drahtes. Außerdem entwendete die wegen Rückfalldiebstahls vor die 3. Strafkammer verwiesene Angeklagte am 29. August v. J. einen Lampenschirm aus dem Siemens'schen Glashüttenwerke zu Döhlen und für alle diese Uebertretungen des 7. Gebotes wurde sie mit einer Zuchthausstrafe von 3 Jahren 6 Monaten, 5 Jahren Ehrenrechtsverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht belegt. — Die 50jährige Obsthändlerin Christiane verehel. Bolke geb. Kezing reclamirte, nachdem ihr Mann am 9. Decbr. 1879 von einem auswärtigen Obsthändler wegen einer rückständigen Schuld von 150 M. 57 Pf. verklagt, sowie am 23. Decbr. 1880 und 19. März v. J. ausgepfändet war, an Amtsgerichtsstelle verschiedene Pfandstücke als ihr Eigenthum, wobei sie in der Hauptsache geltend machte, daß sie die betreffenden Sachen schon vor ihrer im Jahre 1876 erfolgten Verheirathung, bez. von ihren Ersparnissen angeschafft habe. Sie beschwor ihre Angaben auch am 2. Mai v. J. vor dem Kgl. Amtsgericht und erschien nun unter der Anklage des fahrlässigen Falscheides vor der IV. Strafkammer. Die Angeklagte vermochte selbst nicht zu bestreiten, daß der Inhalt des Eides in Widerspruch mit den Thatsachen stand, weil die Sachen erst nach der Verheirathung angeschafft waren, und beantragte demgemäß Herr Assessor Stobwasser die Verurtheilung der Angeklagten, während Herr Justizrath Dr. Stein u. A. auf die, namentlich durch ein hartnäckiges Augenleiden gestörte geistige Thätigkeit der Angeschuldigten zur Zeit der Ableistung des Eides als ein strafmilderndes Moment hinwies. Der Gerichtshof erkannte auf 2 Monate Gefängniß, wovon 1 Monat als bereits verbüßt zu betrachten ist. — Der Handlungsreisende Albert Theodor Wendler lockte seinem Chef auf Grund einer falschen Angabe 150 Mk. heraus, lieferte auch einen in Chemnitz für seinen Prinzipal vereinnahmten Betrag von 25 Mk. nicht ab und war noch anderweit der Unterschlagung von 4 und 18 Mk. angeklagt. In letzterer Beziehung beantragte Herr Rechtsanwalt Fränzel Freisprechung und plaidirte auch mit Erfolg für die Annahme mildernder Umstände. Der Gerichtshof erkannte unter theilweiser Freisprechung auf 7 Monate Gefängniß und 2 Jahre Ehrenrechtsverlust. — Der 69 Jahre alte Gutsbesitzer Gotthelf Traugott Hennig suchte sich, nachdem am 30. September v. J. seine Scheune und ein Schuppen abgebrannt waren, an der Feuerversicherungsgesellschaft „Union" insofern auf unreellem Wege zu bereichern, als er den Schaden an verbranntem Getreide um 3700 Mk. 40 Pf. zu hoch bezifferte. Er wurde dieserhalb zu 8 Monaten Gefängniß und 2 Jahren Ehrenrechtsverlust verurtheilt. — Der Kellner Carl Adolph Hornuff, ein schon mehrfach wegen Diebstahl vorbestraftes Bürschchen im Alter von 21 Jahren, stieg in der Nacht zum 17. August von seiner Wohnung in der 4. Etage des Hauses Waldschlößchen-Stadtrestauration auf das Dach hinaus, kroch dann auf letzterem hin und stahl, nachdem er in die Wohnung des in der 5. Etage aufhältlichen Koches Berthold eingestiegen war, eine Partie Goldsachen etc. im Werthe von über 200 Mark. Ferner brach er in die Kammer eines Dienstmädchens im Englischen Viertel ein und eignete sich eine Cachemir-Taille und ein Shawltuch an, während die Handarbeiterin Hedwig verehel. Täglich das letztere versetzte und die Taille als geschenkt annahm. Hornuff wurde dieserhalb zu 4 Jahren Zuchthaus, 8 Jahren Ehrenrechtsverlust etc. und die Täglich zu 1 Woche Gefängniß verurtheilt.

— Schwurgericht. Den 23. Januar Vormittags 9 Uhr Hauptverhandlung gegen den Schlossergehilfen Johann Florentin Hösel aus Chemnitz wegen versuchten Mordes. 12 gegen den Handelsmann Johann Christian Emerich Heinz aus Döbeln wegen Meineidsverleitung. Dienstag den 24. Januar Vorm. 9 Uhr wider den vormaligen Postgehilfen Hermann Müller aus Zaschendorf wegen Verbrechen im Amte. 11 wider den ... Friedr. Hermann Wunderlich aus Dresden wegen versuchten Mordes.

— Landgericht, den 23. Januar. Strafkammer II. 9 Hauptverhandlung gegen die Dienstmagd Christiane Amalie verehel. Adam geb. Grosmann aus Coderitz wegen Diebstahls. 9½ gegen den Glätterfabrikant Moritz Fuchs aus Zinnwald wegen Vergehen gegen die Reichsgewerbeordnung. 9¾ gegen die Köchin Anna Amalie Baumgärtel aus Pirna wegen Betrugs zc. 9¾ gegen den Commis Julius Hermann in Dresden wegen Unterschlagung bez. Untreue. 10¼ gegen den Dienstknecht Johann Ernst Riebach aus Gleina wegen schweren Diebstahls. 10½ gegen den Lehrling Carl Otto Horn in Dresden wegen Unterschlagung. 10¾ gegen den Tagearbeiter Hermann Grohmann aus Ponnewitz und den Maurer Ernst Hörmann aus Deila bei Meißen wegen Diebstahls zc.

Elbhöhe in Dresden, 22. Januar, Mittags: 126 Cent. unter 0.

Feuilleton.

† Residenztheater. Vor einem vollen, nur im ersten Rang des gleichzeitigen Subskriptionsballes wegen einigermaßen lückenhaften Hauses ging am 21. Johann Strauß' „Der lustige Krieg" erstmalig in Szene. Der Erfolg war der denkbar stürmischste. Nach dem ersten Akt wurden nicht nur die Hauptdarsteller, sondern auch Hr. Direktor Karl und Hr. Kapellmeister Pleininger enthusiastisch gerufen, und dies wiederholte sich nach dem zweiten Akt und nach dem Schluß mit unverminderter Herzlichkeit. Das Publikum hat für Strauß einen eigenartigen Maßstab; erreicht er in dem neuen Werk die „Fledermaus", das ist die Frage, denn nie hat in Dresden eine Operette die Fledermaus an Erfolg überboten. Nun, an bedenklicher Schlüpfrigkeit des Textes, der allerdings sehr populär geworden, steht die Fledermaus auf anderem Boden. Aber der Text des lustigen Krieges ist fein witzig, ohne irgend eine Zweideutigkeit, und ähnelt einer komischen Oper mehr als der alten Operette-Schablone. Die Musik aber ist in dem neuen Werk noch weit graziöser und man möchte sagen edler, und bei öfterem Hören wird sie im Einzelnen gerade so gefallen, sich gerade so sangbar erweisen, wie die Fledermaus-Musik. Stürmisch da capo mußte gleich das erste entzückende Walzer-Quintett gesungen werden, wie auch Rüdinger's „Man sieht doch die Liebe" ebenso ansprach. Dann verlangte man da capo den zweiten reizvollen Walzer des Hrn. Rüdinger „Nur für Natur", eine Perle liebenswürdiger Musik. Und damit nicht genug, mußte auch Hr. Korichen im zweiten und mit Frln. Seifert im dritten Akt die Holländerweisen da capo singen. Es ging ein so fröhlicher Beifall durchs Haus, als ahnete man auf in der Erkenntniß; es giebt also doch noch üppig quellende heitere Melodienerfindung — und Johann Strauß ist und bleibt ihr berufener Prophet. Doch neben diesen Tanzrhythmen und den lustig belebten Finalpolka- und Galoppmotiven hat Strauß einige lyrische Nummern gegeben, die bei ihm fast neu berühren. Des Holländers Lied im ersten Akt, „Wir machten zusammen von Holland die Reise" ist eine Nummer, die in jeder Oper mit Ehren bestehen könnte und riß durch den schönen Vortrag Alle hin. Nicht minder das von Frln. Seifert sehr charmant gesungene Lied der Elie „Durch Wald und Flur", dann Frln. Offenau's-Violetten's Ariette Nr. 4, Frln. Hänsel's prächtig gespielte und gesungene Commandoscene, das Duett „Bitte, bitte" und das fast rührend liebliche und doch drollige Großpapalied Korichen-Seifert, mit dem poetischen Schluß „Silberhelles Kinderlachen" — das Alles sind musikalische Kabinetsstücke und haben das Schicksal der Oper sofort besiegelt: „Der lustige Krieg" ist ein Erfolg ersten Ranges. Auf die Aufführung, in der Hr. Korichen, Frln. Seifert, Hr. Rüdinger, Frln. Offenau, Hr. Wilhelmi und Frln. Hänsel zumeist sich auszeichnen, und die sich der geschmackvollsten und reichsten Ausstattung erfreut, überdies unter Hrn. Pleininger ausgezeichnet musikalisch verlief und die dezente und liebenswerthe Instrumentirung Strauß' überall zur Geltung brachte, kommen wir zurück. Heute galt es nur den Erfolg einer Operette zu konstatiren, die völlig es werth ist, populär zu werden und die den Anforderungen endlich entspricht, die man künstlerischerseits an manche Operette der letzten zehn Jahre vergeblich gemacht hat.

Ludwig Hartmann.

† Heute treffen Johann Strauß und Zell, Komponist und Dichter der Operette „Der lustige Krieg", hier ein und werden der Aufführung ihres Werkes im Residenztheater beiwohnen.

† In der Ausstellung des Sächsischen Kunstvereins auf der Brühl'schen Terrasse (geöffnet an den Wochentagen von 10—3 Uhr, Sonntags von 11—3 Uhr) sind ferner neu aufgestellt: 1) Oelgemälde: „Fuchsfamilie", Thierstück von Adam (München); „Verstohlener Gruß", Genrebild von Anemüller; „Geflügel", von Johanna Elsner; „Studie aus dem Heltenberger Grunde", von Jeannie Bell Irving; „Stillleben", von F. Otto (München); „Morgen am Golf von Rapallo", Landschaft von Schenker. — 2) Aquarelle zc.: „Reiseskizzen und -Bilder", 12 Blatt Landschaften von Egon Graf v. Holtzendorff; „Kirche St. Francesco zu Assisi", 10 Bl. architektonische Zeichnungen und Aquarelle von Baurath Römer; „Aus Liebethal", 3 Bl. Landschaften von Baron v. Rosenberg (Gruna b. Dr.); außerdem ein Glasfenster mit der Devise: „Glaube, Liebe, Hoffnung", von Reichel.

Briefkasten

*** F. und B. Auch noch Kochrecepte liefern, das ist zu viel; sehen Sie nur in ein Kochbuch.

*** A. Schulze (B. b. Riesa). „Was thut man, wenn man im oben bezeichneten Orte zum Bratwurstschmaus und Bockbierfeste ist, hat sein Geld verzehrt und will dann zu Hause gehen, aber ehe man geht, noch von der Wirthin, die der Bock am meisten gestoßen hat, allerlei Vorwürfe bekommt?" — Hätten Sie der Wirthin die Würstchen und den Bock doch gleich wiedergegeben und sich das Geld herauszahlen lassen!

*** Alter Bekannter. „Sage mir alter Freund Schnörke, wie es kommt, daß mir das Bier jetzt gar nicht mehr so gut bekommt. Du kennst doch meine Natur und weißt, daß ich früher immer vier Glas Culmbacher vertragen konnte. Jetzt werde ich allemal ganz dumm davon?" — Ich habe Dich noch gar nicht anders gekannt.

*** Vier Mädchen, hier. „Wir sind vier sittsame Mädchen aus der Provinz und möchten gerne einen Dresdner Maskenball mitmachen, zu welchem würden Sie uns wohl rathen?" — Sittsame Mädchen gehen zu keinem öffentlichen Maskenball. Seht zu, einen solchen in geschlossener Gesellschaft mitmachen zu können.

*** Alt. Ab., Wurzen. „Ist es wohl Recht, daß Jemand auf eine andere Person Anzügliches schreibt, nur um zu verhöhnen und zu verletzen, da dieselbe ihm doch nie etwas zu Leid gethan?" — Leiden Sie nicht, daß man auf Sie schreibt ... der Mensch ist kein Concertpapier und wenn er zehnmal sein Dasein einer Lumperei verdankt.

*** „R. behauptet, die Krupp'schen Feldgeschütze beständen aus dem Ganzen, B. behauptet, daß genannte Geschütze noch mit einem Mantel versehen seien. Wie ist das?" — Artilleristen seid Ihr alle Beide nicht gewesen; wie kann denn ein Geschütz nur aus einem Theile bestehen, das Geschütz besteht vielleicht aus 100 Stücken. Ihr meint wohl blos das Geschützrohr? Dann hat allerdings B. recht. Das Rohr ist aus Gußstahl und besteht aus dem Kern und dem Mantel. Der Mantel selbst ist wieder aus Ringen zusammengeschmiedet und nennt man das ganze Geschütz auch Ring-Geschütz.

*** Subaltern-Beamter der Berlin-Dresdner Bahn. „Unsere Zukunft ist höchst ungewiß; wenn unsere Eisenbahn in Folge Ankaufs der Anhalter Bahn durch den preußischen Staat eingeht, werden Viele von uns überflüssig. Nun sind unsere Anstellungsschreiben von der Berlin-Dresdner Eisenbahngesellschaft mit keiner Stempelmarke versehen; bei Uebernahme des Betriebs durch den preußischen Staat wurde uns eröffnet, sie müßten gestempelt sein und würde uns die Hälfte der Kosten vom Gehalte abgezogen werden, zur Hälfte trage es die Direktion. Dies ist aber nicht geschehen. Sollen wir nun das Geld für die Stempelmarke ausgeben? Der Staat weigert unsere Uebernahme, weil bei ihm die Beamten erst mit 10 Jahren pensionsberechtigt werden; wir sind es aber schon seit 5 Jahren, ein Pensionsfonds ist nicht da, der Aufsichtsrath verweigert jede Herauszahlung. Helfen Sie uns in unserer Noth!" — Der sächsische Staat stellt seine Eisenbahnbeamten kraft eines Dekrets an; das bedarf natürlich keines Stempels. Anders steht es mit einem Gegenseitigkeitsvertrage. Heimlich, in der Stille ihre Anstellungsverträge nachstempeln zu lassen, würden wir Ihnen nicht rathen. Wenn Sie sich scheuen, von der jetzigen Direktion mittelst direkten Gesuchs Ihr Recht zu fordern, so wenden Sie sich an die preußischen Abgeordneten Berger aus Witten und Dr. Hammacher, tragen ihnen Ihre Verhältnisse vor und bitten sie, dieselben ohne Nennung Ihres Namens bei der Berathung des Eisenbahn-Budgets im Landtage zur Sprache zu bringen. Uebrigens geht wohl Ihre Besorgniß wegen Entlassung zu weit; allmälig kommen schon die 10 Jahre heraus, wo Sie dann unbedingt pensionsberechtigt sind.

*** Runder Tisch, Oederan. „Unter Anderem wurde auch die Frage aufgeworfen, ob es wohl über das Dichterwort: ‚Vom Erhabenen bis zum Lächerlichen ist nur ein Schritt' ein Couplet oder so etwas giebt?" — Die oftmals citirten Worte entsprossen keinem Dichtermunde, wohl aber Napoleon I., der sie im Gespräch mit seinem Gesandten de Pradt auf der Flucht von Rußland in Warschau zuerst anwendete. Marmontel und Thomas Payne haben in ihren Werken die ähnliche Phrase, vordem brachte sie auch Wieland. Ein Couplet darüber existirt noch nicht, vielleicht komponirt einmal ein Hirsch oder Meyer so etwas — oder ein Oederaner?

*** Ab., Waldau. „Ich habe da jüngst in einem Streit, — Doch es handelte sich nicht etwa um Deutschlands Einigkeit, — Ein bartseifend Genie einen Esel genannt — Und dieses ist gleich auf's Amtsgericht gerannt, — Hat gebeten, mir gehörig moros zu lehren, — Weil ich ihn als Menschen so wenig that ehren — Und hat zu seinem besonderen Vergnügen — Die Nachbarschaft gehörig tractirt mit Lügen, — Hat gemeint, ich zahle 10 Thaler allein Straf', — Worüber die Leute lachten recht brav. — Deshalb nun frage bei Ihnen ich an, — Wie viel solch ein Esel wohl kosten kann?" + Ab, das ist ja weiter nichts! — Mit den Kosten des Gerichts — Macht das etwa 30 Mark, — Was für Sie doch nur ein Quark.

*** H. T. „Handelt ein Polizier wohl im Sinne der bestehenden Gesetze und seiner hohen Behörde, wenn derselbe an einem ganz abgelegenen Ort ein Vergehen gegen sub 1 der Quittung des Strafzettels, welches er leicht verhindern konnte, ganz ruhig geschehen läßt, nur, um dann mit desto größerer Sicherheit den Betreffenden mit einer unnachsichtlichen Geldstrafe von 1 Mark belegen zu können? Oder ist es nicht vielmehr die unbedingte Pflicht eines jeden Polizisten, dergleichen Vergehen wenn möglich zu verhindern?" — Einer Pflichtverletzung hat sich der betreffende Beamte jedenfalls nicht schuldig gemacht; aber sei dem wie ihm wolle — richtiger ist es, Vergehen zc. zu verhindern, als die Straftbat geschehen zu lassen und erst dann einzuschreiten. Es sei hierbei an die Razzia auf Bierglasdeckel mit unsittlichen Bildern erinnert. Erst hatte man solche Deckel lange Jahre stillschweigend geduldet und so die Leute daran gewöhnt, darin nichts Strafbares zu erblicken. Plötzlich ging die Jagd los. Eine warnende Bekanntmachung, wie sie zur Zeit der Baumblüthe gegen das Betreten der Wiesen des Schooner Grundes erscheint, würde gewiß von guter Wirkung gewesen sein.

*** Dr. med. Piehl, Dresden. Der hochverehrten Redaktion der Dresdner Nachrichten erlaube ich mir auf die Notiz in der letzten Montags-Nummer berichtigend zu bemerken, daß Prof. Leube in Erlangen, dessen specieller Schüler ich bin, weder der Erfinder der Magensonde noch des Magenspiegels ist und daß er von letzterem überhaupt nie Gebrauch macht und zwar aus dem einfachen Grunde, weil die Sonde soweit den Zwecken der Diagnose als der Behandlung in der ausgezeichnetsten Weise entspricht. Jeder tüchtige Arzt, und an solchen ist in Dresden glücklicherweise kein Mangel, muß seine Magenkranken allein kuriren können und wäre es für uns Dresdner Aerzte ein böses Armuths-Zeugniß, wenn unsere Kranken nur in Erlangen Heilung finden könnten.

*** Max und Moritz. „Wir streiten uns eben darüber, daß Vollmar doch eine hier ganz unbekannte Größe ist und bis jetzt auch noch nie im Reichstage saß. Ein Verehrer von ihm behauptet das Gegentheil." — Daß der Ritter v. Vollmar, der jetzt im Gefolge der Sozialdemokraten wandelt, eine bekannte Größe sei, kann man just nicht behaupten. In einer parlamentarischen Korporation sitzt er zum ersten, hoffentlich auch zum letzten Male. Ein verbittertes Gemüth, das sich aus Misanthropie der extremsten Richtung im Staatsleben in die Arme geworfen, paßt wohl nicht zum Volks-Vertreter.

*** H. H., hier. „Sie theilten mit, daß von vielen Zahnärzten das Chloroform, von anderen das Lachgas als Betäubungsmittel angewendet wird. Da ich nun in nächster Zeit an mir eine schwierige und schmerzvolle Zahnoperation vornehmen lassen muß, so würden Sie mich verpflichten, wenn Sie mir mittheilten, ob es auch in Dresden Zahnärzte giebt, welche sich damit befassen." — Allerdings; unter Hinzuziehung eines Arztes wird Ihnen kein Zahnarzt die Chloroform-Narkose verweigern. So wenig Courage? Gratulire, junge, deutsche Eiche!

*** Emilie, Marie, Agnes. „Schon seit langer Zeit haben wir Streit über den Sachverhalt der biblischen Geschichte von Kain und Abel, da es in selbiger heißt: Kain erschlug seinen Bruder Abel; darauf zog er in ein fremdes Land und holte sich ein Weib. Nun möchten wir gern wissen, woher das Weib gekommen sei, da doch nur die vier ersten Menschen auf der ganzen Erde waren?" — Das ist eben der Punkt, welcher die Uebereinstimmung der biblischen Geschichte mit dem Darwinismus vermittelt. Kain nahm sich ein Weib von den Kindern der Welt, wovon in der Geschichte von Noah die Rede ist. Diese Kinder der Welt entstammen vom Gorilla, der in der Zeit vom 5. zum 6. Schöpfungstage (worunter man nicht einen Tag nach der heutigen Zeitmessung zu verstehen hat) genügend Zeit fand, sich zu einem menschähnlichen Wesen zu entwickeln.

*** Neustädter Ab. „Mein Freund und ich stritten uns kürzlich, wie die Eifersucht entstehe; ich meine, es ist „übermäßige Liebe" und mein Freund behauptet, die Eifersucht entstehe dadurch, wenn Liebes- oder Ehepaare kein Vertrauen gegenseitig hätten". — Eifersucht entspringt nicht immer dem Mißtrauen, sondern der Selbstsucht, deshalb gleicht sie auch dem Neide und ist ebenso häßlich wie derselbe.

*** O. „Lieber Onkel, kannst mir nicht sagen, — Wieviel die Erde wird Menschen wohl tragen? — Ob's Einer zu wenig ist oder zu viel — Ist egal, das and're ist Dir nur Spiel. — Kannst Du mir vielleicht berechnen und sagen, — Wieviel jeder Erdtheil Menschen thut tragen? — Wieviel wohl Deutschland Bewohner hat — Nebst Sachsen, Preußen und Halberstadt?" — + Je nun, unsern Wandelstern bewohnen — Etwa dreizehnhundert Millionen — Menschen, die, wie sich's von selbst versteht, — Hier sehr dicht und dorten dünn gesät, — Und im Deutschen Reiche giebt es heute — Circa fünfundvierzig Millionen Leute, — Nämlich Männer, Weiber wie nicht minder — Wickel-, Bich- und Päppelkinder.

*** P. F. hier. „Um ein kleines gespartes Vermögen sicher anlegen zu können, bitte ich höflichst, mir angeben zu wollen, zum Ankauf welcher Staatspapiere Sie mir rathen würden?" — Immer sächs. Rente, sehr billig bei Mende.

*** Alter Soldat. „Wo und auf welche Weise ist es möglich, das Hauptblatt der „Nachrichten" vom 1. Juli 1870 bis Ende 1870 zu erlangen?" — Wenden Sie sich an den Expeditions-Schnörke d. Bl., auch August genannt.

*** A. Ab., Köttwitzsch. „Kann ein Gutsbesitzer in seinem Gehöfte fremde Hunde, welche ihren Trieben nachgehen, erschießen, ohne dafür Ersatz zu leisten?" — Nein, das darf er nicht. Wenn er sich eine Hündin hält, muß er die Konsequenzen mit hinnehmen.

*** A. H., Ab. Drücken Sie sich gefälligst erst deutlicher aus. Ein mit dem Eisernen Kreuze 1. Klasse dekorirter Soldat wird wohl nicht seit 1870 als Gefreiter herumlaufen.

*** B. O., Hoyerswerda. „Werden die in Oesterreich resp. speziell in Böhmen zum Tode verurtheilten Civil-Personen durch den Strang oder durch's Beil hingerichtet?" — Gehängt!

*** B. D. „Wird ein gewöhnlicher Ring, den man einer Dame geschenkt hat, mit welcher früher Verhältniß angeknüpft war, bei Gericht als Verbindungszeichen angesehen?" — Nein, vielleicht aber als Zeuge einer im Stillen stattgefundenen Verlobung.

*** Gesangvereinsvorstand. „Wir bedürfen für ein Ehrenmitglied eine Votivtafel. Wer fertigt eine solche in kalligraphischer Güte?" — Wenden Sie sich an den sehr geschickten, aber jetzt in recht trostloser Lage befindlichen Kalligraphen Namens Goldschmidt, Marschallstraße 44, IV.

*** Frl. C. A. Ihr erster dichterischer Versuch „Das welke Blatt" ist an sich nicht übel, weist aber sprachlich sehr viele und beträchtliche Unfertigkeiten auf; die Empfindung ist nicht neu — viel Nachempfundenes, Angeklungenes. Als Zeitvertreib in müßigen Stunden können Sie das Dichten fortsetzen.

*** Rückerswalder Ab. „Kann ich Forderungen, die ich schon 1875 ausgeklagt, öffentlich zum Verkauf ausbieten und in welcher Weise darf dies geschehen?" — Dies kann resp. muß so gemacht werden, daß in der Form der Ausbietung keine Beleidigung zu finden ist.

*** Ab. N. N. „1. Bitte, sage mir ob ein Adoptivkind das Recht hat seine Adoptiveltern zu beerben? 2. Hat das Adoptivkind auch noch Recht seine leibliche Mutter zu beerben?" — Zu 1 und 2 Ja.

*** Eisenbahner, Raisonneur mit beschränktem Unterthanenverstande. — Ihre Adresse stimmte!

*** Obermeister Hauswald, hier. „Ich erlaube mir unter Beifendung eines Exemplars unserer Bäcker- und Conditor-Fach-Zeitung mitzutheilen, daß in Deutschland dieselbe schon seit 8 Jahren besteht und sehr verbreitet ist und auch in Oesterreich, Frankreich, England, hauptsächlich auch in Dänemark sehr gelesen wird". — Von vielen Seiten wird uns unter Einsendung der Zeitungen Ihre Mittheilung bestätigt. Der Briefkasten-Onkel hatte sich bezüglich dieser Anfrage etwas verschnörkelt.

*** August Lehmann. „Ich hab Dir nämlich immer sulchen fettigen Schweeß uf der Nose und wenn 'ch da druf greife, wärn die Finger ganz fettich! Weeß Du nich, was da der vor hilft?" — Streu Dir nur bibsch Mehl uf die Nase wie die Bäcker um den fett'gen Deek, da werd se schun sich trucken halen.

*** Ab., Postst. Schandau. „Fand die Explosion durch Thomas in Bremerhaven im Schiffe oder außerhalb statt?" — Auf dem Lande, in nächster Nähe des Schiffes.

*** Ab. in Kl.-B. b. Grimma. „Was ist wohl von zwei Männern, welche Abends aus der Stadt gefahren kommen und aus dem Wagen fallen, zu halten?" — Ach was halten! Wissen Sie, was Kismet ist? Was purzeln soll, das purzelt doch.

*** F. P., Schandau. „In was für einem Gesetz und Jahrgang steht der § 7 des Zeugengebührengesetzes?" — Reichsgesetzblatt von 1878, Seite 174.

*** K. D., Rußland, Teymaria. „Um uns die langen Winterabende zu vertreiben, lesen wir täglich Deine interessanten „Nachrichten", auch hier und da ein gutes Buch! So auch jetzt Victor v. Scheffel's „Ekkehard". In diesem Buche ist denn eines „blinden Maulwurfes" Erwähnung gethan. Es entspann sich nun zwischen mir und meinem Gatten ein Streit über die Frage, ob der Maulwurf überhaupt blind sei oder nicht. Ich behauptete das Erstere und wir wetteten 20 Rubel". — Du hast die 20 Rubel verloren, denn der Maulwurf hat kleine Augen, etwa so groß wie ein Mohnkörnchen, die er beliebig vor- und zurückschieben kann. Wie würde sich manche Schöne freuen, wenn sie mit ihren Augen auch so „klappern" könnte.

*** C. F. K., Großenhain. „Neulich las ich, daß sich eine Zigeunergesellschaft mit 4 Wagen, bestehend aus 30 Köpfen, an der Landesgrenze bei Lauenstein hatte sehen lassen. Woher stammt der Name Zigeuner? Ich muß mich wundern, daß der österreichische Staat diesen arbeitsscheuen Leuten die Erlaubniß giebt, im Lande umherzuziehen, da dieselben allerhand Schwindel treiben und sich Unredlichkeiten zu Schulden kommen lassen. Eben dasselbe ist es mit den ungarischen Drahtbindern oder Topfstrickern. Diese unnützen Professionsreisenden möchten auch das Sprichwort beherzigen: Bleibe im Lande und nähre dich redlich!" — In diesem Falle kann das angeführte Wort keine Anwendung finden. Die Zigeuner haben keine Heimath; man weiß nicht einmal genau, woher sie stammen (wahrscheinlich aus Indien). Versuche, die Leute seßhaft zu machen, haben bisher fast gar keinen Erfolg gehabt. Den sogenannten Rastlbindern aus Slavonien zc. werden neuerdings mancherlei Beschränkungen auferlegt.

*** Lieschen, Neudörfel. „In der letzten Sonntagsnummer der Zeitung für das Meißner Hochland befindet sich buchstäblich folgendes Inserat: „Warnung! Das Gehenlassen der Gänse auf meinem Korn ist bei Strafe verboten. Jede Gans kostet 1 Mark, was der Armenkasse zu Stolpen zufließt. A. K." Nun, liebster Onkel, wie gefällt Dir das? Gewiß sehr geistreich, nicht wahr?" — Wenn man bei A. K. Gänse à 1 Mark kaufen kann, kommen sämmtliche Dresdner Hausfrauen nach Neudörfel.

*** Leidender, Wurzen. „In Nr. 15 Ihres geschätzten Blattes geben Sie Anweisung, wie man am schnellsten nach Italien gelangen kann. Wählt man nach Nizza denselben Weg und Zug 4,30 Nachm. ab Dresden?" — Gewiß! Von Verona biegt's nach Alessandria-Genua ab. Sie können aber auch über Genf-Marseille fahren. Man wählt eine Tour hin, eine retour.

*** Max Liebscher, Dresden. Sie thun am besten, wegen der von Ihnen gesuchten Familienwappen sich selbst in den Wappenbüchern umzusehen, die in der Kgl. öffentlichen Bibliothek, wie alle anderen Werke, im Lesezimmer Jedem zugänglich sind. Lassen Sie sich daselbst Siebmachers großes Wappenbuch vorlegen oder benutzen Sie O. T. von Hefners neue Ausgabe dieses Werkes, die wohl dort auch zu finden sein wird.

*** H. B. O. B...... Ihre Münze ist eine Medaille auf den Luneviller Frieden (9. Februar 1801).

*** M. B. Um alte Silbermünzen von Grünspan zu befreien, kocht man dieselben in Wasser mit Zusatz von etwas pulverisirtem Weinstein aus.

*** A. R., Mühlhausen. „Ist die in Neustadt-Dresden stehende „Status equistris" August des Starken vergoldet?" — Sie war vergoldet; jetzt ist sie schon merschtens vergrünspant.

*** O. G. Die angefragte Versicherungsanstalt ist noch zu jung, als daß sich jetzt schon ein Urtheil über deren Zukunft fällen ließe. Auch erscheinen uns nach eingehender Prüfung eines Prospektes fragl. Instituts die gebotenen Vortheile keineswegs derartig, daß man die Versicherungsnahme bei demselben besonders empfehlen könnte. Wenden Sie sich doch an eine der alten Gesellschaften, beispielsweise die Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft, die Ihnen bei gleichen Vergünstigungen unbedingte Sicherheit für prompte Erfüllung der eingegangenen Verpflichtungen bietet.

*** O. P. in S. Berlin-Köln ist nicht zahlungsunfähig, wenn die Gesellschaft auch ihre Verbindlichkeiten nur mit fremder Hilfe zu erfüllen vermag. Sie sind daher mit Ihrer Versicherung bis zum Ablaufe des Vertrages gebunden.

*** A. Sch. in B. „Geehrtester Briefkastenmann! — Ganz ergeben frag' ich an, — Ob's beim neuen Metermaß — Heißet der oder das? — Ich selbst glaube ganz gewiß, — Daß der Artikel sächlich ist." + Zum letzten Mal, nun merkt's Euch endlich: — Das Meter heißt es selbstverständlich.

*** Clara W., bei Penig. Clara, laß das Dichten sein. — Macht fürwahr nur Andern Pein, — Wasch' und koch', flick Strumpf und Hemd — Denn das ist Dein Element.

*** Ab. „Bin ich verpflichtet, die Kündigung vom Wirth anzunehmen, da er meiner Frau und nicht mir gekündigt hat. Bin ich auch verpflichtet, vierteljährige Kündigung anzunehmen bei 50 Thlr., auch hat er mir erst nach 6 Uhr gekündigt." — Bei 50 Thlr. giebt es gesetzlich nur halbjährige Kündigung; dieselbe kann aber auch nach 6 Uhr, sowie an die Frau erfolgen, vorausgesetzt, daß letztere sie annimmt und es dem Manne rechtzeitig ausrichtet.

*** H. Ol. Freiberg? „Bei allen Heiligen beschwöre ich Dich! Habe die Güte und nenne mir eine größere Drahtweberei in Dresden, welche Drahtmasken auf Lager hält oder auf Bestellung fabrizirt. Ich will ein normales hübsches Mohrengesicht haben, mit welchem mir die hiesige Drahtweberei jedoch nicht dienen kann! Aber krame möglichst bald mit Deiner Antwort aus, in 4 Wochen muß Alles fix und fertig sein. Ich verspreche Dir für eine recht baldige Auskunft einen großen Bauerhasen." — Heiliger Bimbam, ist das ein Drängeln! Louis Herrmann's Fabrik in Dresden wird Dir den vorschriftsmäßigen Draht-Maulkorb gewiß promp besorgen.

*** Ab. K. S. „Sind auf unsern deutschen Kriegsschiffen Matrosen und sonstiges Personal zur Leitung der Schiffe engagirt und die Soldaten nur zur Vertheidigung dazu, oder müssen letztere auch die Leitung derselben mit besorgen? Kann man Brochüren darüber erhalten? Von welchem Jahre an kann man sich dorthin melden?" — Die Kaiserliche Marine ergänzt sich, soweit dies angängig, aus der seemännischen Bevölkerung. Freiwillige der Landbevölkerung werden nur zur Aushülfe genommen. Kaufen Sie sich „Die deutsche Kriegsmarine" von G. Pavel, Nr. 101, der bei J. J. Weber in Leipzig erschienenen Katechismen; da steht Alles drin, was Sie wissen wollen und noch viel mehr.

*** N. N. „Leistet die Striesener Sparkasse für die ihr geliehenen Gelder vollständige Sicherheit?" — Warum denn nicht? Natürlich, wenn der Himmel einfällt, sind wir alle futsch.

*** Dick-Madam. „Ich bin eine Frau von Korpulenz; voriges Jahr sagte man mir schon, ich sollte nach Marienbad, wenn man vier Wochen dort wär, käme man wie ein schmächtiger Hering nach Hause. Das wäre mir schon recht, wenn ich wieder eine schmucke Taille bekäm, ich kann mich aber schwer von meinen Leuten auf so lange Zeit trennen. Kann man die Kur nicht zu Hause vornehmen und wie muß man sich verhalten?" — Früh ärgern, Mittags mehr ärgern, Abends noch mehr und des Nachts am meisten, dabei strenge Diät und vollständlich einen Schreck dürfte Ihre Taille wieder verjüngen. In Bädern wird die Taille manchmal erst recht verdorben.

*** Ortrand. „Eine Ellenreiters-Ehefrau hat die Damen der höchstfeinwollenden Aristokratie Gakse genannt; ist denn die Gake ein dummer Vogel?" — In manchen Gegenden blos.

*** Einige Sachsen. „Jüngst behauptete ein Großmaul in Gesellschaft: in Preußen seien „Finanzräthe resp. Ober-Finanzräthe" nur studirte Leute, während in Sachsen „Finanzräthe" existirten, die eine Universität nicht besucht hätten." Dem wurde seitens der anwesenden Sachsen energisch widersprochen. Um den Betreffenden gehörig abtrumpfen zu können, bitten wir um Belehrung. — „Ober-Finanzräthe" existiren in Sachsen überhaupt nicht; die „Finanzräthe" sind studirte Leute, Juristen oder Techniker, mit Ausnahme der wenigen, welche neben ihren eigentlichen Titel das Prädikat „Finanzrath" nur als eine besondere Auszeichnung erhalten haben.

*** G. Müller. Es wird schwer halten, das Schielen sich abzugewöhnen. Man hat es versucht, aber meistens ohne Erfolg. Vielleicht gelingt es, durch Geradaussehen bei Verschluß des gesunden Auges und scharfes Sehen in der dem schielenden Auge entgegengesetzten Richtung das Schielen zu verringern. Das Beste bleibt immer die Operation, die übrigens keinen übermäßigen Schmerz macht, welch letzterer auch durch Chloroformirung sehr abgeschwächt oder unfühlbar gemacht werden kann. Augenarzt Dr. Uhle, Pragerstraße 5, ist zu empfehlen. Ein billig denkender Arzt wird das Honorar nach den Mitteln des Patienten bemessen.

*** Pulsnitz. Anstatt sich über die über 50 dortige Bürger wegen unterlassener Fleischbeschau ihrer Schweine verhängten Bestrafung zu beklagen, sollten Sie sich vielmehr für das energische Vorgehen Ihres Stadtraths bedanken. Haben Sie nicht gelesen, daß erst in den letzten Tagen wieder 30 Personen in Folge des Genusses trichinösen Fleisches in Thum schwer erkrankt sind? Ihr Vorschlag, zunächst an Zuchthaussträflingen Versuche mit trichinenhaltigem Fleisch zu machen, „um es der Menschheit erkennen zu geben, ob es schädlich ist, oder nicht," wird zwar an maßgebender Stelle Beachtung nicht finden; indessen, wie wäre es denn, wenn Sie den Versuch zunächst an sich selbst machten?

*** Bäschen L. O. „Liebes Onkelchen! Es hol'n so viele bei Dir Rath — Sowohl vom Lande wie der Stadt — D'rum nimm's nicht übel, daß ich's wage — Und an Dich stelle eine Frage. — Ich hab' ein Schätzchen, das mich liebt — Ich bin ihm gut von Herzen — Doch es mir soviel Küsse giebt — Daß mir die Lippen schmerzen. — Zu viel halt' ich nicht für gesund — Ich wag's ihm nicht zu sagen — Sonst denkt er, daß von dieser Stund' — 'Nen andern mein Herz thät schlagen. — D'rum, Onkelchen, öffne Deinen Mund — Gedruckt wird er's eher auch glauben — Thu' bald und Deine Ansicht kund — Ob's Küssen wirklich ungesund!? + Bewahre! Küssen ist gesund — Wenn auch die Lippen schmerzen — Sieh Schnörkel an, wie stramm und rund — und der weiß was vom Herzen!

*** Langi. Ab. „Ist es erlaubt, im Auslande sächsische Loose zu spielen und sind die Kollekteure verpflichtet, die darauf fallenden Gewinne dorthin zu senden?" — Ausland ist ein sehr unbestimmter Begriff. Selbstredend sind die betr. Landesgesetze entscheidend und ebenso selbstredend sind die Kollekteure verpflichtet, die etwaigen Gewinne auszuliefern. Das versteht sich.

*** Ab., Großenhain. „Kavalleristische Kraftausdrücke, wie z. B. „Posituren wie die Krebse" oder „Der Kerl sitzt oben, wie der Frosch auf der Gießkanne" sind doch wenigstens verständlich und auf den schlechten Sitz des Mannes zurückzuführen, was bedeutet aber der Ausdruck „Herr Gott von Hildesheim!" oder „der Kerl meckert wie eine Himmelsziege!" — Ja, werthgeschätzter Konsument unseres Redakteurschweißes, beim Fluchen hört die Logik auf.

*** Ab., Wasserhart. „Wir waren neulich eine Gesellschaft zusammen und da hatte vor 14 Tagen ein Kaufmann, welcher 6 Jahre Stadtverordneter gewesen ist, in des Städtchens Lokalblatt einsetzen lassen: „Um Stimmenzersplitterung zu vermeiden, lehne ich eine Wiederwahl als Stadtverordneter ab und sage meinen Wählern den besten Dank." O je. Nu sagte ich in der obengen. Gesellschaft, das ist ja voreilig, der weeß ja nich, ob er wieder gewählt wird." — Wenn der Mann solche Wasserköpfe, wie Ihr seid, nicht vertreten will, hat er sehr Recht. Er hätte schreiben sollen, daß er eine eventuelle Wiederwahl ablehne; aber jedenfalls ist die Weglassung des Wörtchens „eventuell" doch nicht eine Sache, die man so an die große Glocke hängen müßte, wie Ihr es thut. Geht in Euch und bessert Euch.

*** Ab., Dresden. „Mein innigster Wunsch wäre nun, ein Kind (Knabe von 6 Jahren) zu adoptiren und ihm meinen Familiennamen zu geben; welche Schritte habe ich da zu thun?" — Gehen Sie mit dem Vormund, wenn derselbe damit einverstanden ist, zur Vormundschaftsbehörde, dort wird das weiter nöthige Ihnen eröffnet, resp. besorgt.

*** N. N. „Der höchst geachtete, reelle Holzhändler T., Gemeinderaths-, Kirchen- und Schulvorstands-Mitglied seines Wohnorts, noch nie bestraft, kauft von seinem Kollegen K. Stangen, die noch im Staatswalde liegen. T. sucht sich nun die passendsten aus und läßt sie abfahren. Da stellt sich denn heraus, daß nicht alle Stangen am Platze K. gehören, sondern gerade auch der Haufen, von dem T. die meisten geladen hat, noch dem Staate gehörte. Der Oberförster K. in B. zeigt T. im Amtsgerichte A. an und derselbe erhält vom Amtsrichter daselbst eine Strafe von 6 Wochen Gefängniß zudiktirt, die er eben abbüßt. (Aus Scham vor dem Oeffentlichwerden hatte T. nämlich auf die Schöffenverhandlung verzichtet und sich vom Amtsrichter bestrafen lassen.) Der Werth der Stangen beläuft sich auf 6 Mk. Ich erlaube mir nun die Anfrage, ob denn die Strafe für einen so grundehrlichen Mann, wie T. doch nicht etwas zu hart ist?" — Wenn der Mann ein gutes Gewissen hatte, so ist es unerklärlich, daß er nicht Berufung einlegte. Dazu war er, immer vorausgesetzt, daß die obige Darstellung richtig ist, schon im Interesse seiner Angehörigen verpflichtet.

*** Fanny M., Deuben. „Du schriebst in einer Deiner Nummern vor Weihnachten, daß die Seminaristen des Königl. Seminars zu Fr.-D. ein Concert in Deuben zu geben gedächten; „des edlen Zweckes wegen sei eine rege Theilnahme erwünscht." Nun, das ist von Dir ganz hübsch gedacht, aber hast Du diese hübschen jungen Lockenköpfe schon einmal singen hören? Gewiß nicht, denn dann hättest Du zu obigem Satz hinzugefügt „des edlen Zweckes und des herrlichen Gesanges wegen ꝛc." — Entschuldige gütigst, ein anderes Mal werden wir Dich der „hübschen Lockenköpfe" wegen um Rath fragen. Hast Du auch Locken zum Locken?

*** Meta G. „Kannst Du wohl einem armen Dienstmädchen durch Deinen Rath zu ihrem Recht verhelfen? Meine Herrschaft schuldet mir für mehrere Monate Lohn, vertröstet mich aber immer auf spätere Zeiten. Zu Ostern möchte ich den Dienst verlassen, wie komme ich nun zu meinem sauer erworbenen Lohn?" — Wenn gütliche Erinnerungen nichts helfen, so bleibt Dir nichts übrig, als das Geld einzuklagen. Wer ist denn die noble Herrschaft?

*** K. F., Löbtau. „Hat ein von einem kinderlosen Ehepaare gerichtlich niedergelegtes Testament, worin der überlebende Theil als alleiniger Erbe bestimmt ist, vollkommene Giltigkeit, oder kann dasselbe von anderen Verwandten, z. B. von Geschwistern oder deren Kindern angefochten werden?" — Nur Kinder und Eltern (Voreltern) sind pflichttheilsberechtigt (außer den Ehegatten), andere Verwandte können keine Ansprüche beim Vorhandensein eines Testamentes erheben.

*** Aelterer Ab. „Befinden sich hier am Orte Dampfkessel-Fabriken, die aufrechtstehende kleinere Dampfkessel der neuesten Konstruktion fabriziren und kann man einen solchen hier in jeder beliebigen Straße, in einen gewöhnlichen Kugelschornstein hereinleitend, in gewölbtem Raum aufstellen?" — Fabriken genug: Schlick, Türcke, Rost ꝛc., aber mit Aufstellung an jedem beliebigen Orte giebt's nichts. Da werden Sie wohl erst ein Wörtchen mit unserer geehrten Baupolizei resp. mit Herrn Inspektor Siebdrat zu reden haben.

*** Georg Günther, Altmittweida. Wenden Sie sich an die Königl. Zoll- und Steuerdirektion in Dresden. Freiwilligen-Zeugniß genügt. Accessisten-Zubuße ca. 1000 Mark in der Annahme, daß Sie während der Zeit kommandirt sind. Das Darankommen richtet sich nach der Zahl der Vorangemeldeten und dauert bei jetzigem großen Andrange ca. 1½ Jahre; im Uebrigen wählen Sie nur den Beruf, der Ihrer Neigung und Qualifikation entspricht.

*** Mehrere Herren Stubenhunde. „Wir, die ewig heiteren Gesellen, — Ami, Caro, Bussi, wollen Allen — Ihren treuen Herzenswunsch Euch bellen: — Sorgt, daß wir der Tollwuth nicht verfallen. — Fettes Futter, Ofengluth und Betten, — Euer Hätscheln macht uns nicht gesund. — Freie Luft, frisch Wasser kann uns retten; — Frei sich tummeln will ein jeder Hund." — † Alte Jungfern, alte Tanten, — Macht den Wunsch ja nicht zu Schanden — Sonst entsteht, o Mißgeschick, — Noch 'ne Hunde-Republik!?

*** N. G. „Ertheile mir gütigst Auskunft, wo ich das 6. und 7. Buch Moses für Geld und gute Worte erhalte!" — Für Geld in der Antiquariats-Buchhandlung von Polak in Hamburg.

*** M. P. u. M. S. Eine uralte Prophezeiung in lateinischer Sprache lautet auf deutsch: „Wenn die Ostern mit dem Marcustage, die Pfingsten mit dem Antoniustage und das Frohnleichnamsfest mit dem Sterbetage des heiligen Johannes zusammenfallen, dann wird die ganze Welt wehklagen". Jene Zeit fällt nun nach einem vorausberechneten Kalender auf das Jahr 1886, da soll also der Jammer erst recht los gehen? — Wir wollen diese Zeit ruhig abwarten.

*** M. H. A. A. „Mein Freund behauptet, Meerschweinchen wären genießbar, ich sage das Gegentheil." — Genießbar sind sie schon, aber es gehört ein ganz besonderer Appetit dazu.

*** Traurige Abonnentin. Ihre Eltern müssen ein Testament machen, worin Ihnen die alleinige Verwaltung und Nutznießung Ihres Erbtheils vorbehalten wird.

*** Gustav, Riesa. „Ist es unanständig, wenn ich ein Mädchen, das ich aufrichtig liebe, manchmal küsse?" — Nein. Einen Kuß in Ehren kann Niemand verwehren!

*** B. W. P. L. „Was meinen Sie denn zu den Sekundärbahnen Dresden-Radeburg und Klotzsche-Königsbrück? Daß nur in Folge der Dividende keine Ueberschwemmung eintritt. Was für Frachten werden denn dort abgeliefert? Holz, Steine! Nun, das Holz, welches aus dem Moritzburger Walde kommt, geht nicht alles nach Dresden; höchstens ein Lastzug voll für das ganze Jahr. Getreide? Wächst dort nicht und reicht für die ganze Gegend selber nicht zu. Personenverkehr? Is nich; wenigstens nicht Dividende versprechend. Nun wirds in Radeburg und Königsbrück so: Wer Geld hat, fährt nach Dresden zu kaufen; wer keins hat, kauft im Orte und pumpt!" — Sie verstehen von Volkswirthschaft und Verkehrsleben auch das Häufige nicht. Die Stände haben die Bahnen bereits bewilligt und werden noch manche dergl. billige Bahnen bewilligen, da sie unsere Zukunfts-Chausseen sind.

Die Redaction.

Vermischtes.

* Eine Klagebeantwortung in Versen ist jedenfalls neu. Der Handlungsreisende Schall hatte auf einen an ihn ergangenen Zahlungsbefehl von seinem gegenwärtigen Aufenthaltsorte in Norwegen diese Form gewählt. Die Beantwortung lautet: Ich soll mich zu der Schuld bekennen, — Wo Alles heute schreit nach Geld, — Wo Schneider, Schuster, Wirthe brennen — Bis nur zu früh der Erste fällt. — Das kann ein Strousberg wohl erdulden; — Von mir wär's Luxus, das ist klar. — Auch muß die Ford'rung ich bestreiten, — Die „Einbrot" mir gestellt, fürwahr! — Für heut' nur will ich d'rauf hindeuten, — Daß 16 Mark zuviel dran sind. — Doch schiebt es auf, Ihr strengen Richter — Ihr liebenswürdige, werthe Herren — Es weilet heute ja der Dichter — Und der Beklagte noch sehr fern. — Doch kehr' ich heim, will ich mich stellen — Und zahlen auch auf jeden Fall. — Den „Einbrot" will ich ja nicht prellen. — Ihr terminöser Diener Schall". Auf Verfügung des Landesgerichtspräsidenten Bardeleben wurde diese poetische Klagebeantwortung ad acta gelegt.

Register der Oeffentl. Gerichtsverhandlungen in Dresden.

Landgericht. Civilsachen: In Ehesachen Münch ⅟. uxor, Otto geb. Füller ⅟. mar., Bischof ⅟. uxor., Gerlach ⅟. uxor., Michael geb. Bäcker ⅟. mar., Petrasch geb. Lipdorf ⅟. mar., Schindzielorz geb. Bürger ⅟. mar., Engel geb. Wabersky ⅟. mar., Damm geb. Lehmann ⅟. mar., Böhme geb. Geißler ⅟. mar., Gebhardt ⅟. uxor.

Was speisen wir morgen? Vornehm: Hühnersuppe mit Reis. Beefsteaks mit Schmorkartoffeln. Hammelkeule, Selleriesalat. Obsttorteletten. — Einfach: Beefsteak mit Kartoffelsalat.

Erstes Speisenhaus von O. R. Renz, Webergasse 26. Mittagstisch von 12—3 Uhr. Abonnement 20 % Rabat. Oesterreichische Küche. Gute gepflegte Biere und Weine. Angenehme Lokalitäten parterre und 1. Etage.

Feinste **Rothweinpunsch-Essenz** eigener Fabrik empfiehlt die Liqueur-Fabrik von **Schilling & Körner**, Dresden-A., Pfarrgasse Nr. 6 (Eing. Wagen- jetzt Gympiplatz). Ungenirter Einkauf, da im Geschäftslokale kein Ausschank von Spirituosen stattfindet. **Niederlage österr. u. ungar. garant. reiner Weine.**

☞ Augenarzt Dr. **Edm. Weller** hält seine Sprechst. in Dresden, **Seestraße 21.** Armen Freikur.

☞ **Augen-Heilanst.** v. Dr. Treibich, Pragerstr. 46 II., Dresden

☞ **Dr. med. Blau,** homöopath. Arzt, heilt laut 50jähr. Erf. **Syphilis, Ausflüsse** und **Schwäche des Körpers** und **Geistes**, auch briefl., ohne Diät. Dresden, Langestr. 49 p. Sp. 10—1.

☞ **Dr. med. Koenig, am See 30, I.** (n. d. Dippoldisw. Platz). Sprechst. f. Geschl.-, Hals- u. Hautkrankh. tägl. 9—½3, Sonntags nur 9—½12, Dienstags und Freitags auch Abends 8—9

☞ **Med. pract. Tischendorf,** Spezial-Arzt für **Syphilis, Geschlechts- und Blasenkrankh., Schwächezustände** und **Frauenkrankh.** ꝛc. **Neustadt, An der Kirche 8, 2. Etage.** Täglich zu spr. v. 9—½4 Uhr und 7—8 Uhr Abends.

☞ **Privat-Klinik** für Geschlechts-, Hals-, Haut-, Drüsenleiden **Breitestr. 1. III., schnellste Hilfe** von einem vorm. Hospital-Arzt d. Armee. Sprechz. 9—2 u. 5—6 U. **Heilung frischer Fälle in wenig Tagen.** Auswärts brieflich.

☞ **Wittig,** für **Geschlechts- und Hautkranke** jeder Art tägl. zu spr. v. 9—5 u. Abds. v. 7—8. **An der Frauenkirche 1, 3.**

☞ **Zahnschmerzen,** rheum. oder nerv., werden **sofort** beseitigt, Zähne plombirt, sowie künstl. Zähne zu sol. Preisen eingesetzt. **Noesse's Atelier,** früher **Jean Schlösser.** Rosmaringasse Nr. 1, 2. Etage, Ecke Schloßstraße.

☞ **Echt Münchner Hofbräu.** Alleiniger Ausschank in **F. Angermann's Restaurant, Pillnitzerstraße 51.**

☞ **Nähmaschinen-Fabrik H. Grossmann, am See 15**

☞ **Lyoner Seidenwaaren, Sammete, Nouveautés** en gros & en detail **Wilhelm Nanitz,** Altmarkt 25.

☞ **Frau Beyer, Stadthebamme,** Badergasse 31, 3. Etg.

☞ **Trauerwaaren-Magazin zur „Pietät",** Am See 31

☞ **Beerdigungs-Anstalt „Pietät",** Am See 34. Filial-Bureau: Pillnitzer- und Albrechtsstraßen-Ecke.

☞ Aeltestes u. größtes existirendes **Sargmagazin** Am See 31

Altar, Wiege, Grab.

Geboren: Ein Sohn: Curt Zähnert, Naumburg a. S. Dr. C. Geitner, Schneeberg. Seminar-Oberlehrer K. A. Fiedler, Bautzen. Eine Tochter: Fürstl. Schönb. Revierförster Rich. Schroedter, Forsthaus Oberwald bei Bad Hohenstein-Ernstthal. E. Krietsch, Wurzen.

Verlobt: Adele Holzhausen, Niederfähre b. Meißen, mit Moritz Langhof, Meißen. Anna Schubarth, Pfarrhaus Pausa i. V., mit Ernst Meinhold, Mehltheuer. Marie Helbig mit Chemiker Stanislaus Borel, Zwickau i. S.

Eheschließungen: Sekondelieutenant d. Res. im Kgl. Sächs. Fußartillerieregiment Nr. 12 Paul Franz mit Clara Dehme, Zschopau.

Gestorben: Frau Johanne Friederike verw. Scharfe, verw. gew. Meyer, geb. Stein, Leipzig, 20.

Schmerzerfüllt zeigen wir hiermit an, daß unser guter Gatte und Vater, der Federviehhändler **Ernst Schubert** Freitag Nachts 12 Uhr in Gott entschlafen ist. Wer den Biederen kannte, wird unseren Schmerz ermessen. Das Begräbniß findet am Dienstag Nachm. 2 Uhr vom Trauerhause, Pillnitzerstraße 27, nach dem Trinitatiskirchhofe statt.

Dresden, den 22. Jan. 1882.

Die schwergebeugte Wittwe
Emma Schubert
geb. Halbig.

Die Beerdigung meiner lieben Frau Auguste findet Dienstag Nachmittag 2 Uhr vom Carolahause nach dem neuen Annenfriedhof in Löbtau statt.

Der tiefbetrübte Gatte
Louis Quack, Jacobsgasse 8.

Verloren auf d. Theaterballe
ein **Armband,** mattgolden, eine Reihe verschlungener Hufeisen darstellend. Es wird um Benachrichtigung oder Abgabe des Armbandes in der Expedition dieses Blattes gebeten.

10 M. Belohnung.
Ein starker goldner Siegelring, blauer Stein, ist verloren gegangen. Gegen obige Belohnung abzugeben Wilsdrufferstr. 17, 1.

Verlaufen 1 Hund (Dogge) Westendschlößchen Plauen.

Verlaufen 1 schwarzer langhaariger Hund (Fidele). Abzugeben gegen Belohnung in Strehlen, Oststraße 6.

Ein Bauzeichner
kann von jetzt ab bis 1. April beschäftigt werden. Meldung mit Zeugnißabschriften und Lohnforderung an Herren **Haasenstein und Vogler** in **Chemnitz** unter **R. 316.**

Kellner-Lehrling gesucht.
Für ein feines Restaurant einer Mittelstadt Sachsens wird ein j. Mann als Kellnerlehrling gesucht. Vorstellungen nächsten Dienstag den 24. Jan., von Mittags an, im Hotel Annenhof; ebenso sind Offerten daselbst niederzulegen.

1 Stuhlmachergeselle, guter Arbeiter, wird sofort gesucht. **Herm. Sperling,** Stuhlmachermeister, Magdeburg, Kutscherstr. 9d.

1 Oec.-Wirthschafterin,
die in der Milch- u. Viehwirthschaft tüchtig, wird sofort gesucht. Zeugnißabschriften erbittet **Parigut Hainichen. Renndorf.**

Tüchtige
Schmiede,
welche nach
Zeichnung zu arbeiten
im Stande sind, werden gegen gutes Lohn gesucht. **Anmeldungen mit Zeugnißabschriften** an die **Sächsische Maschinenfabrik** zu **Chemnitz.**

Cigarren-Arbeiter
erhalten dauernde Hausarbeit bei **J. Schneider,** Frauenkirche 6.

Zum 1. April wird für ein größeres **Holzgeschäft** Norddeutschlands ein tüchtiger
Reisender gesucht,
welcher längere Zeit in diesem Fache gearbeitet hat und sich darüber durch gute Zeugnisse ausweisen kann. Gef. Offerten unter **L. H.** Expedition d. Bl. erbeten.

Junge Mädchen
können in 4 bis 8 Wochen perfekt Maßnehmen, Schnittzeichnen, Zuschneiden, sein Fertigen aller Damen- u. Kinder-Garderobe lernen **Markgrafenstraße 9, 3. Et.**

Directrice.
Zur selbstständigen Leitung eines in größerer Provinzialstadt Schlesiens zu errichtenden Ateliers wird per 1. April c. eine gewandte und erfahrene Directrice bei einem Salair von Mark 1200—1500 gesucht. Persönliche Vorstellung erbeten Mittwoch den 25. cr. Mittags zwischen 12—1 Uhr, Dresden, Hotel „zum goldenen Engel", Wilsdrufferstraße.

Eine arme Frau, die den Tag für 50 Pf. auf Stube ausbessert, wünscht noch mehr Beschäftig. Off. **H. M. 1** Exp. d. Bl.

Eine Aufwartung
wird gesucht früh v. 7—9, Nachm. 1—5 b. Fr. Dietrich, Reitbahnstr. 27.

Lehrlings-Gesuch.
Ein Sohn rechtlicher Eltern, mit guter Schulbildung, wird für ein hiesiges Engrosgeschäft zum **sofortigen** Antritt gesucht. Gef. Off. Rosenstraße 55, 1. Etg. erb.

Gesuch.
Eine junge Wittwe achtbaren Standes vom Lande sucht, gestützt auf beste Empfehlung, baldigst selbstständige Stellung bei einem älteren Beamten oder Geschäftsmann. Da kautionsfähig und nicht unerfahren im Geschäft, würde selbige auch den Verkauf in einer Filiale gern übernehmen. Gef. Off. unter **Z. H. 541** befördern **Haasenstein u. Vogler** in Dresden.

Ein geb. Mädchen aus guter Familie, im Plätten und weiblichen Arbeiten erfahren, mit gutem Zeugniß, sucht Stellung als **Stubenmädchen** in Privat. Werthe Adr. **J. D. Haasenstein u. Vogler, Freiberg.**

Eine Wirthschafterin
gebildeten Standes sucht ein kaufmännischer Beamter zum 1. April. Betreffende muß vor Allem fähig sein, ein 1½jähr. gut gewöhntes Mädchen weiter mit zu erziehen. Anerbieten mit Photographie unter **B. R. 82** Exped. d. Bl. erbeten.

Schafmeister.
Wegen Aufgabe der Zuchtschäferei wird für einen in seinem Fach tüchtigen Schafmeister, welcher seit 12 Jahren seine jetzige Stelle bekleidet hat, per Johanni anderweit Stellung gesucht. Gefällige Offerten unter **H. R.** postlagernd Zschackau, Kreis Torgau, erbeten.

Ein j. geb. Mädchen sucht baldigst eine Stelle bei 2 älteren Leuten oder zur Stütze u. Pflege einer ält. Dame sowie zur Führung d. Haushalts. Off. **F. Z. 746** an Haasenstein u. Vogler, Erfurt.

Ein j. Mann, der einf. u. dopp. Buchführ. mächtig, sucht als Buchhalter Stellung. Gef. Off. **E. H. 39** postlagernd Görlitz erb.

Geld auf Uhren, Gold, Silber, Kleidung
Dresdner Leih-Bank, Elbberg 4. 1.

Gelder
auf Hypotheken
von 30,000 Mark an bis zu jeder Betragshöhe direkt bei mäßigem Zinsfuße unkündbar auszuleihen. Offerten mit Brandkasse unter **H. W. 413** im **„Invalidendank" Dresden** erbeten.

Ein anständiges Mädchen sucht bei einer Wittwe oder einer kinderlosen Familie auf einige Zeit
Wohnung.
Offerten **D. 318** erbeten an **Haasenstein u. Vogler** in **Chemnitz.**

Ein freundlich möbl. Zimmer ist zum 1. zu vermiethen Louisenstraße 31, I.

Die erste Etage von **Neuegasse 31** zwischen Grunaer- und Serrestrasse, behaglich als **Familienwohnung** eingerichtet, 5 heizb. Zimmer nebst allem Zubehör, Waschküche und Gartengenuss, ist preiswürdig zu vermiethen. Die Wohnung eignet sich besonders für einen **Rechtsanwalt oder Beamten.**

Ostbahnstraße 6
sind herrschaftliche kleinere Etagen preiswürdig zu vermiethen. Näh. daselbst.

Eine gut vorgerichtete **Bäckereilokalität** mit Wohnung, M. 1050 Miethzins, sofort oder später, sowie ein kleiner Laden m. Wohnung 450 M. Miethzins per 1. April c., an der Güterbahnhofstraße gelegen, sind zu vermiethen. **Schwarz, Dresden,** Seestr. 10, 2.

Läden
zu vermiethen im ehemaligen Kgl. Hofwaschhause. Näheres beim Kellermeister **Trechsler, Sophienstraße 1. part.**

Karlstraße 1
ist das **Parterre** mit **Garten** und **Souterrain** per Ostern 1882 zu vermiethen. Näh. daselbst zu erfahren.

Am Schiffgraben
zu Hannover
ist eine elegant möblirte **Villa,** 12 Piecen, mit Garten, zum 1. April, ganz oder theilweise zu vermiethen oder zu verkaufen.
Baurath **Köhler.**

Eine **Wohnung,** bestehend aus 3 heizbaren Zimmern, 2 Schlafstuben, 1 Alkoven, Mädchenkammer, Küche, Speisegew., Vorsaal, Keller, Boden, ist Umstände halber per 1. April d. J. zu **vermiethen.** (Mt. 600.) Näh. **Trompeterstraße 11. 1. Etage.**

Seminarstrasse 15, 2. Et.
ist ein schön, sonnig und ruhig gelegenes **Logis,** bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern, 1 Speisegewölbe, Küche, Boden, Keller, sowie Waschhausbenutzung, für den Preis von 500 Mk., zunächst der Bürger- und Bezirksschule gelegen, sowie **daselbst 4. Etage 1 Logis** von 2 Stuben, 1 Kammer, 1 Speisekammer, Küche, Boden, Keller, mit Waschhausbenutzung, für 270 Mk. zu vermiethen und Ostern 1882 zu beziehen. Alles Nähere nebenan Nr. 16, im Compt.

Ein freundl. möbl. **Zimmer** ist zum 1. Februar zu vermiethen Louisenstraße 31, 1. Et.

Ein sehr achtbarer Familienvater wünscht 3 seiner Kinder im Alter von 7—11 Jahren, womöglich unentgeldlich bei anständ. Leuten in Erziehung zu geben. Off. unter **P. 40** an **Rud. Mosse** in **Altenburg** erbeten.

Damen f. u. strengst. Discret. freundl. Aufn. zu jed. Zeit in meinem Privat-Entbind.-Institut Dresden, Rietschelstraße 15. **L. verw. Klauer,** Privat-Hebamme.

Damen finden unter Discretion gute Aufnahme bei Frau Renner, Hebamme, Scheffelstraße 26, 2. Etage.

Eine Dame
findet in schöner gesunder Lage, schöne Zimmer, diskrete Aufnahme am Blasewitzer Park. Hebamme **Schupp,** Neustriesen, Str. 7.

1 Bäckerei
in verkehrsreicher schöner Lage Dresdens, schwunghaft betrieben, ist wegen Ankauf an einen zahlungsfähigen jungen Mann sofort anderweit zu vermiethen. Adr. unter **G. R. 386** erbeten im **„Invalidendank" Dresden.**

Societätsbetheiligungen, Käufe und **Verkäufe** jeder Art vermittelt **Birkenbusch,** gr. Ziegelstraße 27. Prospecte gratis und franco.

Auction. Heute und folgende Tage von 10—12 und 3—6 Uhr gelangen **Rosmaringasse 4**, nahe der **Schloßstraße**, Vorräthe feiner

Knaben- und Herren-Garderoben

zur öffentlichen Versteigerung. **Louis Warmbrunn**, priv. Auctionator.

Hektograph, patentirter Vervielfältigungs-Apparat,

womit man von einem Originale, als: Schriftstück, Situationsplan, Porträt, Musiknoten, Zeichnungen &c., binnen 15 Minuten 80 bis 100 Copien, auf trockenem Wege, gleichzeitig in verschiedenen Tintenfarben, auf eine einfache, überraschende Weise vervielfältigen kann.

Schwarze Vervielfältigungs-Tinte

und verbesserte vorzügliche Vervielfältigungs-Masse wird bestens empfohlen. — Der patentirte Apparat ist mit einer Messingmarke versehen, worauf die Namen Kwaysser und Husak, J. Lewitus eingeprägt sind.

Der Apparat sammt Masse zum Trocken-Copirverfahren ist im Deutschen Reiche wie auch in Oesterreich-Ungarn patentirt. Jene Nachahmer, die sich mit dem Verkaufe der Imitation befassen, werden wegen Patentverletzung zu empfindlichen Strafen, sowie zum Schadenersatz verurtheilt.

Die mittelst Hektograph hergestellten Abdrücke werden von den Postanstalten zu dem ermässigten Portosatze wie andere Drucksorten befördert.

Copien als Muster werden gratis und franco versendet, schriftliche Anfragen werden sofort beantwortet. Wiederverkäufer erhalten Commissionslager. Vertreter gesucht.

Brief-, Schriften- und Facturen-Ordner.

Der Ordner ist aus Holz gefertigt, solid gearbeitet, wiegt 1 Kilo, nimmt sehr wenig Raum ein und ist viel praktischer, als ein alphabetischer Briefkasten.

Joseph Lewitus, Wien, I., Babenbergerstraße 9.

Niederlagen: **Dresden, Baumann & Sendig**. **Leipzig:** Paul Hungar, Markt 8; **Chemnitz:** Robert Winkler. **Erfurt:** Chr. Riedling.

Kaiserlich Deutsche Post.

Norddeutscher Lloyd.

Postdampfschifffahrt von BREMEN

Directe BREMEN nach BALTIMORE — BREMEN nach NEW-YORK — BREMEN — NEW-ORLEANS — nach dem Westen der Verein. Staaten — AMERIKA.

Billets

Wegen Passage wende man sich an Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen oder an deren Haupt-Agenten Ernst Voigt in Dresden-Altstadt, Seestrasse 21.

Hausverkauf.

Ein massives Haus, in welchem Schnittwaarenhandlung betrieben wird, wird veränderungshalber verkauft. Agenten verbeten. Näh. unter **O. J.** postl. Stolpen franco.

1 Kunstmühle

mitten einer Fabrikstadt im nordwestlichen Böhmen, unmittelbarer Nähe zweier Bahnhöfe, dreigängig, mit Walzenstuhlung, neueste Maschinen, Dampf- u. kontinuirlicher Wasserbetrieb, im vollständ. Gange, ist vorgerückten Alters halber zu verpachten od. zu verkaufen. Näh. zu erfahren bei **F. Franzl** in Plauen bei Dresden, Wienerstr. 5.

Ein

Fabrikgebäude

pr. Ostern oder später beziehbar, in bester Lage Dresdens gelegen, ist zu vermiethen. Adressen unter **L. J. 193** an den „**Invalidendank**" **Dresden** erbeten.

Ein kleiner Gasthof

wird **zu pachten gesucht.** Werthe Adressen unter **F. Z. 370** im „**Invalidendank**" **Dresden** erbeten.

Haus- und Geschäfts-Verkauf.

In e. der freq. Lagen Zittaus soll erbtheilungsh. e. ganz neuerb. Haus m. darin gut eingerichtetem Materialwaaren-Geschäft nebst Waarenlager u. Inventar für den bill. Pr. v. 6500 Thlr. b. 3000 Thlr. Anzahl. verkauft werden. Näheres **A. N. Z. 33** postlagernd Zittau.

Ein

Rittergut

in Schlesien, 10 Minuten von der Bahn gelegen, 640 Morgen, hauptsächlich Weizenboden, mit Schloß, massiven Wirthschaftsgebäuden, neuer Brennerei und sämmtlichem Inventar, wird krankheitshalber verkauft. Ein kleines Gut in Sachsen wird mit in Zahlung genommen. Adressen **H. F. 398** „**Invalidendank**" **Dresden.**

Bäckerei-Verkauf.

Eine Bäckerei, flott und langjährig betrieben, ist mit Grundstück für 5000 Thlr., bei 1000 Thlr. Anzahlung, und festen Hypotheken in der Nähe Dresdens zu verkaufen. Näheres Struvestraße Nr. 1 im Gemüsegeschäft.

Eine Villa oder Landhaus

in oder bei Dresden kaufe baar **H. C. 411.** „**Invalidend.**" Dresden

Ein Rittergut

kaufe gegen baare Kasse. Off. an den Selbstkäufer unter **H. S. 409** „**Invalidendank**" **Dresden.**

1 Colonialwaarengesch.

zu verkaufen durch **Müller**, Frauenstr. 2 u. 3, 1, von 4—6 Uhr.

Zu kaufen gesucht ein **Flaschen-Biergeschäft.** Adressen mit Preisangabe unter **O. H. 111** in die Expedition d. Bl. erbeten.

Photographie.

Ein photographisches Atelier nebst vollständiger Einrichtung wird zu kaufen oder zu pachten gesucht. Gefällige Offerten nebst Preisangabe erbittet man unter Zusicherung strengster Discretion in die Exped. d. Bl. unter **Q. 200.**

Ein größeres **Colonialwaaren-Detail- und Klein-Engros-Geschäft** in **Dresden** sucht Ostern einen **Lehrling.** Reflektanten woll. Adr. gefäll. unter **U. T. 153** Exp. d. Bl. niederlegen.

Ein flottes **Produkten-Geschäft** wird gekauft, sofort oder später. Adressen Kaufmann **Sucher**, Kurfürstenstraße 23, erbeten.

Eine Schuhmacherei,

gut rentirend, ist abreisehalber zum 1. Februar billig zu verkaufen bei **H. Herrich**, Bartholomäusstraße 5.

Zu kaufen gesucht

ein kleines rentables **Fabrikgeschäft** außerhalb Dresdens. Agenten verbeten. Offerten unter **G. T. 388** „**Invalidendank**" **Dresden.**

Günstige

Acquisition.

Für Restaurateure, Oberkellner, Köche, welche sich selbstständig machen wollen, ist durch Uebernahme eines in Dresden am frequentesten Platz gelegenen größeren Restaurants, Sommer- u. Wintergeschäft, günstige Gelegenheit geboten, sich eine gute und sichere Existenz zu verschaffen. Näheres Bureau Dresdn. **Gw.**, Rampeschestraße 12, 1. Etage.

Echte geklöppelte

Spitzen

aller Arten u. Breiten, Schleier, Barben, Fanchons, Fichus, Tücher, Hemden-Ausätze &c. in soliden Qualitäten und großer Auswahl billigst. **Erzgebirgischer Spitzen-Verkauf** v. **Clara Schönfeld, Dippoldiswaldaer Platz 10, Halb-Et.** (früher: Seilergasse 4 part.).

Leihhaus-Scheine,

sowie **Lombardscheine** werden zu allerhöchsten Preisen gekauft **gr. Ziegelstrasse 23, E. Altmann.**

Bordeaux-Naturwein,

roth und **weiß**, vom **Faß** à Liter 90 Pf., in Flaschen 75 Pf. Engros-Preise: pr. ½ Faß (ca. 150 Flaschen) 90 Mk., pr. ganzes Faß (ca. 300 Fl.) 175 Mk. Für **Reinheit** wird **garantirt. Man kann im Komptoir gratis prüfen. E. Petit**, Weinhdlr., Trompeterstr. 19, i. Hofe.

Gr. Schuhwaarenlager

der bestrenommirtesten Fabrik für Herren, Damen und Kinder zum Fabrikpreis. **Ballschuhe** mit Schleifen von 3 M. 50 Pf. an empfiehlt **A. Fischer, Wettinerstraße 24.**

Gummi-

Artikel aller Art bester Qualität empfiehlt und versendet nach auswärts gegen Voreinsendung oder Nachnahme des Betrages **A. H. Theising jun.**, 8 Marienstr. 8 Antonspl. 8.

Blätter-Tabake

zur Cigarrenfabrikation empfehlen in großer Auswahl **Hauschild & Thiele**, Dresden-Neustadt, **Nr. 26 Hauptstraße Nr. 26.** Schöne braune, sehr deckfähige **Java's** trafen ein!

Flügel, Pianinos

und Harmoniums. Sparsystem! 20 Mark monatl. Abzahlung ohne Anzahlung. Nur Prima-Fabrikate. **Magazin vereinigter Berliner Pianoforte-Fabriken.** Berlin, Leipzigerstraße 30. Preis-Courante gratis und franco!

Eine Karte.

An Alle, welche an den Folgen von Jugendsünden, nervöser Schwäche, Entkräftig. leiden, sende ich kostenfrei ein Rezept, das sie kurirt. Dieses große Heilmittel wurde von einem Missionär in Süd-Amerika entdeckt. Schickt ein adressirtes Couvert an Rev. Joseph T. Inman, Station D New-York City. U. S. A.

Versende franco pr. Post gegen Nachnahme ein ca. **10 Pfd. schweres Faß** mit **frischen gebratenen Heringen**, als Delikatesse marinirt, zu 3 M. 50 Pfg. und mit **feinen delikaten Salzheringen** vom 81er Herbst, bei ca. 55 Inhalt zu 3 Mark. **P. Brotzen, Cröslin R.-B. Stralsund.**

Pianinos.

Harmonium, Pianoforte, Harmoniumflöte empfiehlt billigst **W. Gräbner**, Breitestraße 7.

Schneeweißen gutschmeckenden **großkörnigen Rangoon-**

Reis

Pfund 14 Pf. bei 1 Pfund,

Compositions-

Stearin-Kerzen,

Großeschte, = ½ Pfd., Packet nur **35 Pf.,**

vorzüglichste Qualitäts-

Seifen,

21, 25 bis **28 Pfennige**,

Soda, 8 und 11 Pf. bei 5 Pfund, empfiehlt

Moritz Seidel,

grosse Brüdergasse 6, Quergassen-Ecke.

Heiraths-Gesuch.

Ein j. Professionist aus guter Familie, Inhaber eines altrenommirten flotten Geschäfts in Dresden, wünscht sich ehebaldigst zu verheirathen und sucht zu diesem Behufe die Bekanntschaft einer jungen Dame von makellosem Rufe, guter Erziehung und heiterem Charakter. Etwas Vermögen erwünscht. Gefäll. Offerten mit Photographie, welche zurückgegeben werden, unter „**Offenheit**" an die Expedition d. Blattes erb. Beiderseitige strengste Diskretion.

Ein Sopha, eine fl. Causeuse sehr bill. Kreuzstr. 6, 3. Et.

Frische Austern

Tiedemann & Grahl, Seestrasse 5.

Neu! Neu!

Kuntze's Schnellbrater.

Vorzügliches Braten **ohne Schmalz und Butter.** **Grosse Ersparniss** an Zeit und Geld. Prospekte und Preislisten gratis und franco.

Gebrüder Gebler,

Scheffelstraße 33.

Wegen Abreise nach Amerika ist ein fl. gut. Produktengeschäft sehr billig zu verkaufen. Offerten Alaunstr. 24, im Laden.

Schokoladen-Fabrikation — Beste Rohprodukte — **CACAO'S CHOCOLADEN** Fabrik von **LOBECK & Co. DRESDEN** — Firma gegr. 1838 — Prämiirt mit 61 Preisen

Haupt-Niederlage bei Herrn **B. Merbach, Frauenstraße 9**, sowie auch vorräthig in den meisten hiesigen Materialwaaren- und Droguen-Handlungen.

Prämiirt Teplitz 1879.

In verschiedenen Größen — Stets auf Lager.

Kaffee-Röst-Maschinen.

eigenes Fabrikat, empfiehlt **F. Müller**, Schlossermeister, Dresden, kleine Brüdergasse 8.

Matico-Injection von Grimault & Cie., Apotheker in **Paris**. Ausschließlich aus peruanischen **Maticoblättern** zubereitet, hat diese Injection in wenigen Jahren einen allgemeinen Ruf erlangt. Dieselbe curirt in kurzer Zeit die hartnäckigsten Leiden. Jedes Fläschchen ist mit der Unterschrift **Grimault & Cie.** und dem Specialstempel der französischen Regierung für Fabrikmarken versehen. **Niederlage in allen größeren Apotheken.**

Frisch geröstete

Kaffee's

Ia. Wiener Mischung à Pfund 120, 130, 140, 150, 160, 180 und 200 Pf., nur rein und kräftig schmeckend, **grüne u. gelbe Kaffee's**, garantirt rein und aromatisch, Pfund 90—180 Pf., **ff. Valparaiso-Honig**, à Pfd. 52 Pf., bei 5 Pfd. 50 Pf., **ff. Syrup** à Pfd. 22 Pf., bei 5 Pfd. 20 Pf., beides vorzüglich gegen Husten &c. **ff. Paraffin-Kerzen** à Packet = 6 Stück 45 Pf., empfiehlt einer geneigt. Beachtung. **Reinhold Jeremias**, Humboldtstr., Ecke der Annenstr. NB. Eingehende auswärtige Bestellungen werden prompt effektuirt. **D. O.**

Eine Partie Blumenvasen

Bierkrüge, zurückgesetzte Weingl. u. antike Humpen &c. werden, um Raum zu gewinnen, billig **ausverkauft** bei **W. Wehrle**, vorm. G. A. G. Scheffler's Nachf., **Pragerstr. 10**

Mariage!

Ein j. St.-Beamter, gebildet und in guten Verhältnissen, sucht sich **bald zu verheirathen.** Damen von 20—30 Jahren, gebildet u. mit entspr. Vermögen, sind gebeten, vertrauensv. u. ausführl. Briefe einzusenden unter **E. U. 346 „Invalidendank" Dresden.** Diskretion. Photogr. geg. Tausch erbeten. Geschäftl. Vermittl. abgelehnt.

Ein junger Mann, 28 Jahre alt, Inhaber eines rentablen offenen Geschäfts in einer lebhaften Provinzialstadt, sucht die Bekanntschaft einer jungen Dame mit etwas Vermögen und häuslichem Sinn zu machen, um sie zu heirathen. Reflektirende Damen wollen ihre werthen Adressen mit Photographie in die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **A. H. 300** niederlegen. Diskretion ist Ehrensache.

Weisse Concert-, Theater- und Ball-Umhänge

empfiehlt **Rich. Chemnitzer**, Wilsdrufferstr. Nr. 18.

Butter

nach schwedischem System, das Beste, was es giebt, à Stück 70 Pf., feine **Rittergutsbutter** 65 Pf., gute **Gebirgsbutter** 57 Pf., gut **Landbutter** 52 Pf., bei größerer Abnahme billiger, **Speisebutter**, Pfund 100 Pf. **Wirklich selbstgefertigte**

Eier-Nudeln,

täglich frisch, Pfund 60 Pf.

Mühlen-Brod,

4 Pfund I. Sorte 48 Pf., II. Sorte 46 Pf., III. Sorte 44 Pf.

Bei 5 Pfund:

Erbsen,	Pfund von 13 Pf.	an,
Bohnen,	„ „ 14 „	„
Goldhirse,	„ „ 17 „	„
Linsen,	„ „ 20 „	„
großkörnig. Reis	15 „	„

Alles gut kochend:

Robert Preiss,

Altstadt: 11 Wettinerstrasse 11. Neustadt: 15 Hauptstrasse 15.

Wegen vollständiger Auflösung der Kleiderstoff-Branche verkaufe **echt Mozambiques** und **Sultans** (Seiden-Barèges) in den brillantesten **Abendfarben** anstatt früher 240 Pf. jetzt für den Spottpreis von 80—100 Pf. à ganzer Meter, weniger gediegene Stoffe 40—50 Pf.

Rob. Neubner,

Marienstr. 30 (Gold. Ring).

Spielkarten,

das Dutzend zu 7, 8 und 9 Mk., offerirt

Julius Ranft,

Breitestraße Nr. 21.

Echt bayr. Alpen-Rahmkäse, fett, speckig, à Pfd. 50 Pf., in Kisten à 40 Pf., empfiehlt die **Butter-** u. Käse-Handlung **Röhrhofsgasse 10.**

Kartoffelverkauf.

Speise- und **Brennerei-Kartoffeln** in größeren Posten Rittergut **Nieder-Neinsberg** bei Bahnstation Deutschenbora.

Masken-Garderobe

bill. zu verleihen Rosenstraße 4, 2.

Unübertrefflich!

Reinigungs-Politur für Möbel u. Metalle.

Diese neue Politur ist unentbehrlich für **jeden Haushalt**, da Jedermann damit seine Möbel mit leichter Mühe selbst aufpoliren kann. Zum Putzen aller Metalle, sowie zum Reinigen von Oelgemälden vorzüglich. Erfolg großartig und garantirt. Fabrik u. Lager von **A. Schulze**, Serrestraße 8.

Niederlagen bei: **Emil Manck**, Webergasse 6. **Otto Schubert**, Schäferstr. 11. **A. Kretzschmar Nachfolger**, Zwingerstraße 15. **H. Vogel**, Rampeschestraße 1b. **F. Gappisch**, Fischhofplatz 9. **Carl Apell**, Kreuzstraße 1 und Rosenstraße 24.

10 Prämiirungen. — **J. Paul Liebe DRESDEN** I. Preis Sydney 1879. — Verdienst-Diplom, Internat. Ausst. London 1881.

Magenkranken

ist zu empfehlen **Liebe's Pepsin-Wein.** **Pepsin**, dieser die Verdauung bewirkende Stoff, wird ärztlicherseits als Ersatz des krankhaft veränderten Magensaftes empfohlen. In Pastillen, Pillen, Pulvern verliert der empfindliche Stoff seine Wirksamkeit sehr bald, während dieselbe im Wein dauernd erhalten bleibt. **Pepsinwein** ist **kein** Medikament, sondern ein schmackhaftes Tischgetränk, durch dessen konsequenten Gebrauch der Magen seiner Thätigkeit entlastet u. rascher und sicherer der Heilung zugeführt wird. Nicht allein als **Kräftigungsmittel** für Magenschwache, auch als **Vorbeugungsmittel** für die Folgen eines überreichlichen Mahles findet er Verwendung. Flaschen à M. 1,50 Depot in den **Apotheken Dresdens** und den meisten **Sachsens.**

Entölter nahrhafter

Cacao

à Pfd. von 150 Pf., 180—300 Pf. **Hildesheimer Theegebäck** à Pfd. 2 M. **Neu! Chocolade**, rein garantirt, à Pfd. 160 Pf. **Block- und Riegel-Chocolade** à Pfd. von 80—120 Pf. **Suppen-Mehl** à Pfd. von 50—100 Pf. **Koch-Krümel-Chocolade** à Pfd. von 80—150 Pf.

Berthold Merbach,

Frauenstraße 9, Niederlage der Chocol.-Fabrik d. Herren Lobeck u. Co., K. Hofl.

Mein rühmlichst bekannter, auf der Welt-Ausstellung in **Paris** **prämiirter**

Brust-Syrup,

vorzügliches Linderungs- u. Hausmittel bei **Husten, Heiserkeit, Hals- und Brustbeschwerden**, halten Lager in Flaschen à 1½ Mk. und 80 Pf. die Herren: **Weigel & Zeeh**, Marienstr., **Herm. Janke**, Sporergasse, **Max Aßmann**, Pirnaischestr., **Theodor Mietzsch**, Hauptstr., **F. Wimmer** in Potschappel. Breslau. **G. A. W. Mayer.**

Vorsicht!

Der **„Augenblicks-Drucker"** D. R. P. No. 14190 ist der **einzige patentirte** Copir-Apparat mittels Buchdruckfarbe. Derselbe liefert auf **trocknem Wege** ohne Presse eine fast **unbeschränkte** Anzahl **gleichscharfer, tiefschwarzer** (auch bunter) **unvergänglicher** Abzüge, welche **auch einzeln** im ganzen Weltpostverein **Portovergünstigung** genießen. Der „**Augenblicks-Drucker**" läßt alle bisherigen Copir-Apparate: Hecto-, Auto-, Polygraphen &c. weit hinter sich, erreicht die autograph. Presse an Leistungsfähigkeit, übertrifft solche aber an Schärfe der Abzüge, durch Einfachheit und Billigkeit. Apparate mit zwei Druckflächen: No. 1 25/32 cm. = M. 15.—, No. 2 28/40 cm. = M. 20.—, No. 3 40/50 cm. = M. 30.— incl. Verpackung. **Prospecte, Zeugnisse, Originalauszüge** &c. sofort **gratis und frei.** **Zittau** i. Sachsen. **Steuer & Dammann.** Niederlage bei: **Max H. Thiemer** in **Dresden-A.**, Rampeschestraße 14.

Reis,

weiß und großkörnig, das Pfund 16 Pf., im Ctr. 14¾ Mk., offerirt **Julius Ranft, 21 Breitestrasse 21.**

Engl. Werkzeug-Stahl

Schraubenschneide-Werkzeuge nach Whitworth

Alaunstr. Nr. 11. **Bernhardt & Römer** Alaunstr. Nr. 11.

HARTWIG & VOGEL

Dresden — Fabrik — Rosenstr. 32 — Detail-Verkauf Altmarkt 25 Hauptstr. 17

empfehlen: Dessert- u. Phantasie-Chocoladen, Bonbonnièren, Attrappen, Chocoladen, Cacaos, Confecturen, Cartonnagen, Knallbonbons, Chinesische Artikel etc.

Roh-Tabak-Handlung

Aust & Böhmig, Dresden,
gr. Schießgasse 10, gegenüber Moritzstraße,
empfehlen

Elsässer und Pfälzer	von 60 Pf. an
Märker Umbl. und E.	„ 65 „ „
Felix Brasil	„ 70 „ „
Carmen	„ 110 „ „
Java	„ 140 „ „
Sumatra	„ 200 „ „

Palmyra, Cuba u. s. w. zu billigsten Preisen.
Mit Muster stehen gern zu Diensten.

Unterzeichneter erlaubt sich den hohen Herrschaften von Dresden und Umgegend anzuzeigen, daß von **Sonnabend den 21. d.** ein **Transport starker Ostpreussischer**

Reit- u. Wagenpferde

(Trakehner Abkunft) alte Reiter-Kaserne, Wiesenthorstrasse zu **Dresden-Neustadt** bei soliden Preisen zum Verkauf steht.

Hochachtungsvoll

Franz Peters, Leipzig.

Es stehen wieder eine große Auswahl **frischer Mecklenburger Luxuspferde**, worunter **vier Paar egale gutgefahrene Wagenpferde**, desgleichen sichere **Einspänner** u. **Reitpferde**, sowie auch **leichte und schwere dänische Arbeitspferde** zu soliden Preisen zum Verkauf.

O. Steyer, Pferdehändler,
Vorbrücke am Bahnhof Meißen.

1200 Stoff-Hosen,

jetzt für Mark 4, 5, 6—7,
Paletots, ff. compl. Buckskin-Anzüge,
für Thlr. 5, 6, 7—8,
und wolle man sich durch in Augenscheinnehmen **des Schaufensters** überzeugen.

S. Eisfelder,
Altmarkt 11.

Bekanntmachung.

Montag den 6. Februar 1882,

Vormittags 11 Uhr,

werden die zum Nachlasse weil. Herrn **Friedrich Ferdinand Große's**, Roßhändlers zu **Ostrau**, gehörigen Immobilien:

a. Wohn- und Wirthschaftsgebäude, 151 □-R. Flächeninhalt, Folium 51 des Grund- und Hypothekenbuchs für Ostrau,
b. Feld- und Wiesengrundstück, 1 Acker 164 □-R. Flächeninhalt, Fol. 59 erwähnten Grundbuches,
c. Feldgrundstück, 1 Acker 27 □-R. Flächeninhalt, Fol. 65 desselben Grundbuches

von den Erben in freiwilliger Subhastation feilgeboten.

Die Erben Herrn Große's nehmen Angebote auf die Gesammtimmobilienmasse, auch auf Theile derselben nach obigen Grundbuchs-Folien an, behalten sich aber Auswahl unter den Kaufsliebhabern vor.

Beim Zuschlage ist von dem betr. Ersteher ein Drittheil der Licitalsumme baar anzuzahlen, während der Rest in der Eigenschaft unbezahlter Kaufgelder sammt Anhang zu noch zu vereinbarender Verzinsung, Tilgung und Aufkündigung **auf dem betr. Grundstücks-Folium** hypothekarisch sicher zu stellen ist.

Die Subhastations-Bedingungen werden **leicht** gestellt und im Licitationstermine besonders bekannt gegeben.

Die zu versteigernden Grundstücke sind sämmtlich **hypothekenfrei**, auch nicht mit Auszügen beschwert.

Die Gebäude sind im besten Zustande und wirthschaftlich und wohnlich sofort vom Ersteher in Gebrauch zu nehmen. Bei der ausgebreiteten Kundschaft des Erblassers und seiner allgemein bekannten Reellität erübrigt sich eine nähere und spezielle Beschreibung der Immobilien.

An demselben Tage, alsbald nach der Subhastation, werden die **Mobilien**, welche zum Nachlasse Herrn Friedrich Ferdinand Große's gehören, von den Erben zur **Auktion gebracht.**

Dazu gehören unter Anderem:
Wagen, Schlitten, Geschirrzeug, Wirthschafts-Inventar, Feldfrüchte, Bilder, Betten, Kleider, Wäsche, Möbel, Porzellan- und Glasgeschirr u. dergl.

Gleichzeitig kommen zur Auktion:
ein braunes Pferd, Stute,
eine Kuh,
ein Schwein,
Gänse, Hühner, Tauben, ein Hofhund.

Die Subhastation und Auktion finden obenerwähnten Tags zur angegebenen Zeit im Nachlaßgrundstücke statt.

Chemnitz, den 16. Januar 1882.

Der Beauftragte.
Rechtsanwalt **Blenl.**

Geschlechts-, Haut-, Frauenleiden heilt brieflich, ohne Berufsstörung gründlich u. schnell Dr. med. **Zilz**, Berlin, Prinzenstraße 65.

Bürgerwiese 15b. Dianabad. Bürgerwiese 15b.

Irisch-römisches und **Dampfbäder.** Für Damen Montags von 3 bis 7 Uhr, Mittwochs und Sonnabends von 7 bis 11½ Uhr, sonst für Herren von früh 7—12 und Nachm. 3 bis 7 Uhr. **Wannen-, Kur- und Hausbäder** von früh 7 bis Abends 7 Uhr, außer Sonntag Nachmittag.

Neues herrschaftliches Mobiliar

in echt Eiche, echt Nußbaum, echt Mahagoni und schwarz, matt und blank steht

Moritzstrasse 3, 1. Et.

(neben Palais de Saxe)

zu untenstehenden Preisen zum Verkauf, als

echt nußb. franz. Bettstellen mit rothen Drell-Federmatratzen und Keilkissen 16 Thlr., echt nußb. 2thür. Waschtische mit echt carrarischem Marmor 8 Thlr.; **echt nußb. 2thür. Kleiderschränke 10 Thlr.**; echt nußb. Bücher- und Spiegelschränke, dergl. Verticos; 2thürige echt nußb. Salonschränke 10 Thaler; nußb. Auszichtische mit Schubkasten 7 Thaler; **echt nußb. Sophatische, 2säulig, 5½ Thlr.**; ca. 2¼ Meter hohe Trumeaux mit feinen Stechereien und quecksilberbelegten Krystallgläsern; **echt nußb. und mah. Pfeilerspiegel 7½ Thlr.**; echt nußb. Büffets mit 3 Schränken und echt carrarischer Marmorplatte 33 Thaler; echt nußb. Cylinderbureaux, do. Herrenschreibtische 25 Thaler; **Salon- und Polster-Garnituren in den feinsten Plüschbezügen in allen Farben 45 Thlr.; Salon-Polster-Garnituren in ff. div. Ripse, Cotelin- u. Modestoffbezügen 36 Thlr.; ganze Salon-Mobiliare in echt Nußb. mit feinstem Plüschbezug, in 10 Gegenständen bestehend, 90 Thlr.; echt eichene, reich antique gestochene Salon- und Speisezimmer-Einrichtungen, als Salon-Polster-Garnituren in den feinsten Seiden-, Plüsch- und Cotelinbezügen;** echt eichene Büffets, Verticos, Patent-Speise-, Antoinette-, Spiel- und Servicetische; **ganze Salon-Einrichtungen in schwarz, blank und matt; ein großer Posten Salon- und Sophateppiche** in den feinsten Dessins **4 Thlr.; Oelgemälde, kein Oeldruck, Wiener und Düsseldorfer Meister, 4½ Thlr.;** Regulateure mit gutgehenden Werken 7 Thlr. u. A. m.

Der Verkauf findet nur an Wochentagen Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr statt.

Deutsche Möbeltransport-Gesellschaft.

Gelegenheiten zu billiger Ladung:

Sogleich	von Dresden ab:	nach Großenhain.
Ende Januar		„ Schandau-Sebnitz.
„		„ Riesa-Oschatz.
Mitte Februar		„ Döbeln-Mittweida.
„ März		„ Rossen-Frankenberg.
„ „		„ Berlin und Hamburg.
„		„ Görlitz-Warmbrunn.
Ende März		„ Leipzig-Weimar.
im April		„ Chemnitz-Limbach.

Sogleich	von	Zittau	nach allen Richtungen und Zwischenstationen.
„	„	Glauchau	
„	„	Freiberg	
„	„	Zwickau	
„	„	Eibenstock-Aue	
„	„	Chemnitz	
„	„	Berlin	
Anfang Febr.	„	Görlitz	
„ „	„	Leipzig	
Mitte Februar	„	Plauen i. V.	
Ende „	„	Oelsnitz i. V.	
Ende März	„	Zittau	
Anfang April	„	Halle	
„	„	Stuttgart	
Ende April	„	Schandau	

Ueber die **P. Kneifel'sche**

Haar-Tinktur.

Diese vorzügliche, wissenschaftlich und amtlich geprüfte Tinktur dient vor allen Dingen dazu, der meist nur schlummernden Triebkraft, sowie den im Absterben begriffenen Haarwurzeln neues Leben wiederzugeben und ihnen den mangelnden Nährstoff zuzuführen. Möge jeder Haarleidende vertrauensvoll diese Tinktur anwenden, welche nicht allein das Ausfallen der Haare, sowie angehende Kahlheit sicher beseitigt, sondern auch, wo nur die geringste Keimfähigkeit noch vorhanden, selbst langjährig Kahlköpfigen ihr Haar wieder verschafft, wie viele, selbst amtlich beglaubigte Zeugnisse erweisen. Oele, Balsam und Pomade sind gegen obige Uebel trotz aller Reklame völlig nutzlos. — Obige Tinktur ist in Flaschen zu 1, 2 und 3 M. in Dresden nur echt bei **Herm. Roch**, Altmarkt 10.

Maskengarderobe und **Dominos**, elegant, größte Auswahl. **M. Besecke**, Galeriestr. 19, 1.

Bekanntmachung.

Freitag den 27. Januar c., Vormittags 10 Uhr,
soll bei dem unterzeichneten Proviant-Amte, Dresden-Albertstadt, im Fouragehofe, eine Partie **Roggenkleie und Kehrmehl** öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Königliches Proviant-Amt.

Sprotten, à Pfund 50 Pfge.

Kieler Speckpöklinge

in Kisten und einzeln.

Starken **ger. Aal**, Pfund Mk. 1,60, **pomm. Gänsebrust**, im Ganzen Pfund Mk. 2,20, ausgewogen Pfund Mk. 2,40, **russ. Caviar**, Pfund 3 Mk., **amerik. Caviar**, 1. Qualität Mk. 2,50.

Amerik. Caviar, 2. Qual. Pfd. 2 Mk. 20 Pf.

Kräuter-Anchovis, ½ Dutzend Mk. 1,20, **Delikatess-Anchovis**, Glas 50 Pf., **russ. Sardinen** (Kronen-Marke), Glas 65 Pf., **Elbinger Fürsten-Bricken**, Glas Mk. 1,65, **Delikatess-Fettheringe**, Glas 1 Mk.

E. Paschky,

1. Geschäft: gr. Ziegelstrasse Nr. 9.
2. Geschäft: Pillnitzerstrasse Nr. 3.

Elegante Damen-Maskengarderobe zu verleihen **Wilsdrufferstr. 21 b, 2.**

Eine stehende Dampfmaschine

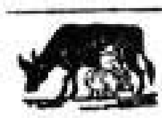
mit stehendem Flammenrohrkessel, 2—3 Pferdekraft, kompl., sowie eine neue **liegende**, mit Regulator und Speisepumpe, 3—4 Pferdekraft, sind **billig zu verkaufen.** Näheres durch **E. Thiele & Andreas** in **Freiberg**, Nonnengasse 16b, Armaturwerkstatt.

Oldenburger Milchvieh.

Montag den 30. Januar stellen wir einen großen Transport **hochtragender Kühe und Kalben**, sowie **junge Bullen** im Milchviehhofe zu Dresden zum Verkauf.

Stollhamm, Oldenburg.

Gerdes & Oltmanns.



Allgäuer Milchvieh-Auction.

Sonnabend den 28. Januar lasse ich einen Transport ganz hochtragender Kalben, wie schon bekannt vorzügliches Milchvieh, **direkt aus den Alpen importirt**, im **„Gasthaus Stadt Rom"** in **Chemnitz**, Annabergerstraße, Nachmittags 12 Uhr verauctioniren.

Zuchtviehhändler **Schönherr** aus **Stollberg.**

Freiwillige Versteigerung.

Das den Erben der am 11. Mai 1876 verstorbenen Frau **Hedwig Caroline** verw. **Moritz** zugehörige, an der Zwickauerstraße unter Nr. 46 gelegene, im Brandkataster mit Nr. 166 E. bezeichnete und im Grund- und Hypothekenbuche des vormaligen hiesigen Königl. Stadtgerichts auf Fol. 665 eingetragene **Haus- und Gartengrundstück** soll auf Antrag der Besitzer

den 15. März 1882,

Mittags 12 Uhr,

freiwillig versteigert werden.

Erstehungslustige werden daher aufgefordert, an dem gedachten Tage vor 12 Uhr Mittags an hiesiger Gerichtsstelle — Rampeschestraße Nr. 19 b, 2. Etage — zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben und des Weiteren gewärtig zu sein.

Die nähere Beschreibung des zu versteigernden Grundstücks und die Verkaufsbedingungen sind dem Anschlage im hiesigen Gerichtsgebäude beigefügt und an Gerichtsstelle einzusehen.

Dresden, am 19. Januar 1882.

Königliches Amtsgericht daselbst.
Abtheilung IIIa., A.
Dürisch. Beyer.

Nur echt, wenn die vorgedruckte Schutzmarke auf den Etiquetten steht.

Huste-Nicht Schutz-Marke

Malz-Extract und **Caramellen*)** von

L. H. Pietsch & Co., Breslau

Lungenschwindsucht. — Ich leide seit 4 Monaten an **Lungenschwindsucht.** Nachdem ich bereits **aufgegeben**, brauchte ich Ihren **(Huste-Nicht) Malz-Extract**, welcher mich, **Gott sei Dank**, soweit hergestellt, daß ich meinen Geschäften wieder nachgehen kann.

Düren (Reg.-Bez. Aachen). **Franz Huben**, Handelsmann.

*) **Extract** à Flasche 1 Mk., 1,75 u. 2,50. **Caramellen** à Beutel 30 und 50 Pfg. — Zu haben in **Dresden** bei **Herm. Mühlner**, Dippoldiswaldaerplatz 11, **Paul Schwarzlose**, Schloßstr. 9, **F. Welschke**, Bautznerstraße 48, **G. R. Haase**, Alaunstraße 74, **Spalteholz & Bley**, Pillnitzerstraße 70; in **Pillnitz** bei **K. A. Fritzsche**, in **Döbeln** bei **Clem. Grübler**, in **Lockwitz** bei Apotheker **Ferd. Märker**, in **Kötzschenbroda** bei Apotheker **H. Moll**, in **Dohna** bei **R. Mehnert.**

Prämiirt I. Internat. Balneologische Ausstellung Frankfurt a. M.

Die durch ihre vortrefflichen Wirkungen weltbekannten **Krankenheiler Jodsodaseife, Jodschwefelseife** und **verstärkte Quellsalzseife**, sowie **Jodsoda-** und **Jodschwefelwasser** und daraus durch Abdampfung gewonnenes **Jodsodasalz**, sind zu beziehen in den meisten Apotheken, Droguen- und Mineralwasserhandlungen und direct durch die **Brunnenverwaltung Krankenheil-Tölz in Oberbayern.** In **Dresden** in der **Kronen-Apotheke, Mohren-Apotheke, Salomonis-Apotheke**, bei **Herm. Roch, Weis & Henke** und **K. G. Räubig.**

Eine reine erfrischende und nervenstärkende Waldluft im Wohn- und Krankenzimmer erzielt man sofort durch Apotheker

Radlauer's Coniferen-Geist

aus der Rothen Apotheke in Posen, empfohlen von der Professor Dr. Reclam'schen Zeitschrift für öffentliche Gesundheitspflege. Radlauer's Coniferen-Geist reinigt nicht allein die Zimmerluft von allen schlechten Bestandtheilen, sondern ist auch besonders wohlthuend für die Athmungsorgane und ebenso dienlich als der Aufenthalt im Fichtenwalde. Preis pro Flasche 1,25 Pf., 6 Fl. 6 M., 1 Zerstäubungs-Apparat 2 M. General-Depot in Dresden in der Marien-Apotheke am Altmarkt und in den meisten Apotheken.

Vertretung für Hamburg.

Firmen, denen daran liegt in Hamburg (gleichviel obschon eingeführt oder nicht) von einem tüchtigen und thätigen Kaufmann vertreten zu werden, ersuchen um gefäll. Hinterlegung ihrer Adressen unter **X. 100** Expedition d. Bl.

Eine **Presse** nebst allem Zubehör **zu Bereitung von Hefe** zu verkaufen. Adressen unter **H. Z. 414** im **„Invalidendank"** in **Dresden** erbeten.

Kleiderschr., Sopha, Kommode, Bettst., Matratzen zu verk. Schuhmachergasse 1, 1. Etage.

Ein franz. **Billard** mit Marmorplatte billig zu verkaufen. Offerten unter Chiffre **H. P. Nr. 407** an **„Invalidendank" Dresden** erbeten.

Pariser Artikel

Dtz. 2–6 Mk. versendet brieflich **R. Freiesleben**, Wettinerstr. 13.

Schöne Arbeitspferde, unter 6 Stück die Auswahl, sind paarweise oder im Einzelnen sofort zu verkaufen Dresden-Neustadt, Niedergraben, gegenüber dem Bäcker.

Wagen!

Ein Kutschir-Phaeton ist billig zu verkaufen Oberseergasse 1, beim Schmiedemeister **E. Leutritz.**

Reis,

schön weiß und großkörnig per Pfund 16 Pf., im Ballen 14¾ Mark bei

Julius Ranft.
Breitestraße Nr. 21.

Ein hübsches Sopha

billig zu verk. Ostraallee 2, p. 1.

Motor-Gesuch.

Ein gebrauchter, in gutem Zustande befindlicher Motor von ¼ bis ½ Pferdekraft, wird unter billigster Preisangabe zu kaufen gesucht von

Theodor Haan,
Josephinenstraße Nr. 20.

Cigarren!

Eine Partie Rester **100 Stück von Mk. 1,40 an** bei **Bernhard Würkert,** Louisen- und Thalstraßen-Ecke.

Für Oeconomen.

Eine Partie vorzüglicher Dünger ist zu verkaufen in der Gärtnerei Freibergerstraße 35.

Es werden fortwährend **junge Kaninchen** eingekauft, 7–8 Wochen alt, bei **H. Leichsenring** in Löbtau, Dresdnerstraße 7. Werden auch nach Wunsch abgeholt.

ff. hell. Syrup

à Pfund 25 Pf. empfiehlt **Josef Arndt**, Marienstraße 8.

Masken-Garderobe

für Damen (elegante, auch wieder neue) sind billig zu verleihen Amalienstraße 8 part. links.

Bettfedern

Inlete, fertige Betten billigst **H. Böhme**, Wilsdrufferstr. 18, II.

Lumpen

werden zu hohen Preisen gekauft Bischofsweg 29. Näheb. Waldgasse.

Harte Sägespäne

billigst abzugeben **Buchenstraße 20.**

Alle Reparat. v. Portem., Cig.-Etuis u. Bücher werden gefertigt Kleine Ziegelgasse 6, dritte Etage.

Federmatratzen u. Keilkissen von 20 M. an, nur selbstgef., unverwüstlich, Johannespl. 13, pt.

Syrup, das Pfund 16, 18, 20, 24, 30 und 40 Pf., empfiehlt **Johannes Dorschau,** Freibergerplatz 25.

Gelben Java,
Grünen Ceylon, Grünen Java,
vorzügliche Geschmackskaffee's,
per 9½ Pfund Netto M. 10. 85 Pf.
50 „ „ „ 52. 50.
Grünen Santos, kräft. reell. Kaffee,
per 9½ Pfund Netto M. 8. 25 Pf.
50 „ „ „ 39. 50.
offeriren incl. Zoll, Porto, Fracht u. Emballage, alle frei in's Haus, resp. nächste Bahnstation:
Hamburg. Kaffee-Import
A. K. Reiche & Co.

Maskengarderobe

an **Damen** billig zu verleihen **Circusstrasse Nr. 40,** im Putzgeschäft.

Musikalien,

gebraucht, kauft wie immer zu höchsten Preisen **Carl Trau,** Musikalienhandlung zum Beethoven und Antiquariat, **Schössergasse 23,** für Neustadt: Casernenstr. 10, 1.

Schulbücher!

gebraucht,
An- und Verkauf
zu den günstigsten Vortheilen für alle Lehranstalten und Schüler.

Carl Trau,
Dresdner
Schulbuchhandlung u. Antiquariat
Buchhandlung zum **Schiller,**
23 Schössergasse 23.

Noten-Papier,

stark und dauerhaft, in allen Liniaturen und Formaten zu äußerst billigen Preisen bei **Carl Trau,** Musikalienhandlung zum Beethoven, Schössergasse 23.

Holzschnitte
Clichés
Fr. Bachmann
Dresden.
Rosenstrasse 64, I.

Einzelne Bücher

sowie ganze Bibliotheken kauft **F. Katzer, Poppitz Nr. 2.**

Nach Amerika

tägliche Expedition **zu ermäßigten Preisen** durch den conc. Generalagent **Ernst Voigt, Dresden, Seestraße 21.**

Lockwitz.

Für **Lockwitz** und **Umgegend** habe ich mich als pract. **Arzt** u. **Geburtshelfer** niedergelassen. Meine Wohnung befindet sich in der Villa des Herrn Baumeister **Kreyssig jun.** in Lockwitz. **Sprechstunden** 8–9 Uhr früh, 1–2 Nachmittags.

Dr. med. Bamberg.

Sichere Hilfe

finden **Gicht-, Rheumat.- u. Nervenkranke** noch in schwersten Fällen bei **Leibscher,** Böhmischestr. 6, I. Sp. 8–11, 2–4.

Gummiwaaren,

Pariser Artikel und Schwämme versendet brieflich **H. Pöhnert,** Wallstraße 8. **V.**

Mit großem Verlust ein fast neues feines

Pianino

von **W. Biese,** Hof-Pianofabrik in Berlin, ein desgl. **Concert-Pianino für die Hälfte des Kostenpreises,** ein **kreuzsaitiges Nussbaum-Pianino** für 130 Thlr., ein **sehr schönes Piano** für **45, 55, 85** Thlr., ein kleiner

Flügel

für **110** Thlr., ein kreuzsait., **mit großem Verlust.**

grosses Lager neuer

Pianinos und Flügel

von den **besten Hof-Pianofabriken** Deutschlands von 420 bis 3000 Mark, empfiehlt unter Garantie und, wie bekannt, reell und am billigsten zum Verkauf und Verleihen

H. Wolframm,
größtes Piano-Etablissement,
21 Seestraße 21.
Annahme u. Umtausch von Pianos.

Reelles Heiraths-Gesuch.

Ein junger strebsamer Kaufmann, 28 J. alt, von durchaus gutem Charakter, gegenwärtig noch in Stellung, dem aber in nächster Zeit Gelegenheit geboten wird sich selbstständig zu machen, wünscht behufs Verheirathung die Bekanntschaft eines Mädchens zu machen. Häuslich und wirthschaftlich erzogene Damen bis zu gleichem Alter, denen etwas Vermögen zur Verfügung steht und die auf dieses aufrichtige Gesuch eingehen wollen, werden gebeten, ernstgemeinte, aber nicht anonyme Briefe mit Angabe der Verhältnisse vertrauensvoll unter **H. C. 393 „Invalidendank" Dresden,** Seestraße 20, gelangen zu lassen. Für strenge Verschwiegenheit bürgt der gute Ruf des Suchenden.

300 Ctr. gute Speise-Kartoffeln à Ctr. 2 M. 60 Pf. u. 3 M. liegen zum Verkauf Kaulbachstr. Nr. 29. **H. Lehmann.**

Das Weihnachtstableau des Panopticum sei hiermit bestens empfohlen.

Kapuziner Exportbräu
sensationell schön.
Hagenmoser,
Hotel Lingke,
Seestrasse 22.

Lehrer der engl. Sprache und Literatur
Mr. Palen, Lüttichaustraße Nr. 26, 2. Etage
Sprechstunde von 2–4 Uhr.

Französisch,

monatlich 3 M., lehrt gründlich Grammat. u. Konvers. e. geübte Lehrerin, w. läng. J. in Paris war. Adr. **„France"** Exp. d. Bl.

Zu einem Privatkurs in

Wechselkunde

werden noch etliche Theilnehmer aufgenommen. Näh. d. Director d. Handelsakad. Schloßstr. 23, II.

Franziska Rusch,
Johannesstraße Nr. 10, I.

Prämiirte **Lehrerin** der **Zuschneidekunst** aller **Damen- und Kinder-Garderobe.** Honorar Mk. 30.

Privatunterricht

in **Mathematik** (Algebra, Geometrie, Steriometrie, kaufmännischem, gewerblichem und geometrischem Rechnen), **Deutsch** (Grammatik, Orthographie u. Stilistik), **Buchhaltung** (doppelter u. einf.) u. **Korrespondenz** (kaufm. u. gewerbl.) ertheilt an jüngere u. ältere Leute **Oscar Sparig,** Privatlehrer, Moritzstraße 7, 2. Et.

Militär- u. Marine-Vorbildungsanstalt
(mit Pensionat)
Stuttgart, Hasenbergstraße 8. Dirigent: **Osc. Hanke,** Kgl. Preuß. Ing.-Hauptm. a. D.

J. G. Seeling,
Dresden-N.,
Ritterstraße 14,
Musik-Verlag u. Sortiment, Instrumenten- und Saiten-Lager, Musikalien-Druckerei und lithogr. Anstalt,
Musik-Antiquariat,

Mehrere Tausend Nr. jeder Gattung Musik stets am Lager. **Verlags-Cataloge** und solche der Ausgaben **Litolff & Peters** rc. rc. stehen gratis und franco zu Diensten.

Internationales Patent-Bureau
Alfred Lorentz, Berlin S.W.
Besorgung u. Verwerthung von Patenten in allen Ländern. Auskunft über jede Patentangelegenheit. Prospecte gratis.

Wie erlangt man am sichersten ein PATENT?
Diese Auskunft ertheilen ... [illegible]
A. L. Thieme & Nöske
Ing. Civ.
Dresden, Wiederstr. 2.

Eine ganze klassische Bibliothek für 30 Mk.!

in sehr eleganten, reich mit Gold verzierten Einbänden.

1. **Schiller's** sämmtliche Werke. **12** Bände.
2. **Göthe's** Werke. **16** Bände.
3. **Lessing's** sämmtliche Werke. **6** Bände.
4. **Körner's** sämmtliche Werke in **1** Bande.
5. **Hauff's** sämmtl. Werke. **2** Bde.
6. **Shakespeare's** sämmtliche Werke. **12** Bände.
7. **Zschokke's** sämmtl. humorist. Novellen. **3** Bände.
8. **Immermann's** Oberhof in **1** Band.

Alle 8 anerkannt vorzüglichen Werke, sämmtlich in schönem großen Format und in den prachtvollsten Einbänden, zusammen **für nur 30 Mark!** liefert unter Garantie für neu und fehlerfrei

Moritz Glogau jr.,
Buchhandlung,
Hamburg, Grasskeller 20.
Besichtigung steht Jedermann täglich frei. Versandt gegen Einsendung oder Nachnahme.

Restaurant Deutscher Herold
HOLBEIN-PLATZ:
empfiehlt seinen vorzüglichen
Mittagstisch.
Reiche Auswahl, billige Preise.
Im Abonnement 20 % Rabatt.

Zur Oper,
Restaurant und Kaffeehaus,
2 Taschenberg 2,
Tag und Nacht geöffnet,
empfiehlt
reinen Mocca,
à Tasse 20 Pf.,
div. Biere, Weine, Speisen rc.
A. Schramm.

Ferd. Gerlach Nachf.,
Weinhandlung,
Moritzstrasse 22,
hält sich bei prompter und reeller Bedienung geneigter Beachtung bestens empfohlen. Grosse Auswahl von in- und ausländischen Weinen.
Gemüthlich eingerichtete Weinstube.
Täglich frische Austern!

Leitmeritzer Elbschloßbierhalle,
Badergasse 7,
neu eröffnet,
empfiehlt
außer hochfeinem **Leitmeritzer** auch exquisites **Culmbacher** und **Lagerbier** vom Plauenschen Lagerkeller, guten billigen
Mittagstisch,
kalte und warme Speisen jederzeit. Um gütigen Zuspruch bittet ganz ergebenst
Rudolf Schauer.

Gesellschafts-Zimmer

mit Pianino für einige Tage noch frei. Conditorei **C. Kletzsch,** Tieckstraße 28.

Privat-Besprechungen.

Allg. Dresd. Handwerker-verein.

Montag den 23. Januar, Abends 8 Uhr, **Versammlung** in **Meinhold's Saal,** Moritzstraße 16. Tagesordnung: Aufnahme rc. **Vortrag** des Ehrenmitgliedes Herrn Hofrath Dr. **Drechsler** über „die Physik in der Astronomie". **Gewerbliche Mittheilungen.** Geschäftliches. Fragekasten.

Der Vorstand.

Orpheus.

Punkt 8 Uhr, Gewerbehaus, Eingang am Queckbrunnen

Orchesterprobe.

Liederkranz.

Heute bei **Honschopp,** Berlinerstraße 27.

Hedwig. — Postplatz.

Ball-Handschuhe kauft man in den feinsten Farben in größter Auswahl **Amalienstraße 17,** im Hofe. **K.**

Regenmäntel-Ulbricht.

Schlafröcke

in größter und neuester Auswahl kauft man nur gut und wirklich billig in der seit 1865 bestehenden **Dresdner Schlafrock-Fabrik** von **S. Meyer jun., Frauenstraße 4 u. 5,** im Hause des Herrn Bankier **Adolph Hirsch.**

Fr. Lorenz,

Uhrmacher, **früher** Altmarkt, **Uhrmacherbude** und Webergasse 12, jetzt **29 nur Badergasse 29,** ist bei Reparatur von Uhren aller Art als streng solid und sehr billig bestens zu empfehlen. Preis-Angabe sofort. Verkauf von **Schwarzwälder Uhren** billigster und feinster Art. **G.**

Schlafröcke

jeder Art kauft man nur gut und billig in der seit 43 Jahren im besten Renommee stehenden **Schlafrock-Fabrik** von **C. Worm, Rampeschestr. 25.**

Neuheiten

in Inhalations-Apparaten und Zerstäuber bei **H. Pöhnert,** vr. Bandagist, Wallstr. 8a. **M.**

Der Wahrheit die Ehre.

Motto: Was dem Einen recht ist, das ist dem Andern billig.

Wenn die **Corporation** der **Schloß-Chaisenträger** als **Motto** ihrer, durchaus nicht im parlamentarischen Tone gehaltenen und recht fade abschließenden **„Erklärung"** die Behauptung hinstellt: **„Man könne nicht zween Herren dienen"**, so schlägt sie ihrer mehrhundertjährigen **Tradition** gewaltig in's Gesicht, denn es war stets dort Usus: **„Erst für Andere arbeiten (10–20 Jahre lang) und dann Andere (Stellvertreter) für sich arbeiten lassen!"** — So war es, so ist es heute noch und wird wohl so bleiben; **nur wir sollen diesen Usus nicht auf uns anwenden dürfen!!** — Wenn es nun in dieser sogen. Erklärung heißt: „wir hätten unser Ausscheiden unterschriftlich anerkannt", so ist dies eine **Verdrehung der Thatsache,** die die Umnachtung des Gehirns wohl **anderswo** konstatiert, als bei uns, denn wir haben — aber auch nur gezwungen dazu — s. Z. auf Verlangen der betr. Oberbehörde (das Kgl. Oberhofmarschallamt) das **neu gemachte Gesetz unterschrieben.** Wenn wir also **nach wie vor** der Corporation **noch angehörten** (weil wir erst unsere ca. **3000 Mk.,** die wir für **Andere** Jahre hindurch als **Stellvertreter** sauer verdient hatten, **zurückerwerben** wollten und mußten), **wie konnte denn da von einem Wiedereintreten die Rede sein?!** Man beachte weiter den Widerspruch: **erst hätten wir unsern Austritt unterschrieben und dann dringliche Arbeit abgelehnt,** während uns doch **nie** eine Aufforderung zu dringlichen Arbeiten zugegangen ist, und **überhaupt noch Keiner*) zur Arbeit verlangt worden ist, so lange die Corporation besteht, wie es auch heute noch** Schloßchaisenträger giebt, die in die 20 Jahre schon **„zween Herren dienen"!**

So ist die Wahrheit! und wie dies nicht unser **erstes** Wort ist, so wird es auch nicht unser **letztes** sein, bis wir das **gleiche** Recht wie Andere wieder genießen: **„Stellvertreter uns halten zu können, wie wir als Stellvertreter gehalten wurden!"**

Karl Klotzsche und
Traugott Kretschel.

*) d. h. der nicht mehr Stellvertreter war.

Bei Bedarf von

Maskengarderobe

für feine Gesellschaften sei ganz besonders auf **das stets renommirte** Geschäft **ersten Ranges** von Frau **Bertha Streng, große Brüdergasse 3,** hingewiesen, dasselbe genügt den höchsten Anforderungen, was Eleganz und feinen Geschmack betrifft, auch ist jedes Kostüm dem Charakter angemessen gearbeitet, da selbige durch langjährige Thätigkeit am K. S. Hoftheater ihre Kenntnisse praktisch erworben hat. Für **Herren** und **Damen** auserwählte **neue Kostüms,** sowie prachtvolle **Dominos.**

D. R.

Kinderwagen-Högen
Königsbrückerstraße 75.
Zwingerstraße 8.

Reizende Neuheiten in Schürzen aller Art findet man stets in größter Auswahl am billigsten bei **Alexander v. Campen,** Altmarkt, Ecke der Schreibergasse.

Einen

guten Hut,

sowie **gut gewalkte Filzschuhe** kauft man recht billig in der **Hut- und Filzschuh-Fabrik Freibergerstrasse Nr. 8.**

Interessenten werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Tapisserie-Manufaktur v. **Hartmann & Saam, Schloßstraße Nr. 17,**

Vorzeichnungen

aller Art für Weiß- und Buntstickerei (Monogramme rc.) zu billigsten und schnellsten Ausführung durch eigene Zeichner übernimmt.

Theater, Koncerte, 23. Jan.
Filial-Billet-Verkauf: „Invalidendank", Seestraße 20, I.

K. Hoftheater. Altstadt.
Mittel-Preise.
Julius Cäsar.
Trauerspiel in 5 Akten von Shakespeare.
Uebersetzung von A. W. Schlegel.

Julius Cäsar	Hr. Marks
Octavius Cäsar	Hr. Dettmer
Marcus Antonius	Hr. v. d. Osten
Marcus Aemilius Lepidus	Hr. Walther
Popilius Lena, Senatoren	Hr. Weiß
Publius	Hr. Bodmann
Marcus Brutus,	Hr. Porth
Cassius,	Hr. Jaffé
Casca,	Hr. Löberstein
Trebonius, Verschworene gegen Julius Cäsar	Hr. Olden
Ligarius,	Hr. Schiegholz
Decius Brutus,	Hr. Bauer
Metellus Cimber,	Hr. Richter
Cinna,	Hr. Gareise
Flavius, Tribunen	Hr. Eichberger
Marullus,	Hr. Michelsen
Artemidorus, ein Sophist	Hr. Marchion
Ein Wahrsager	Hr. Kramer
Lucilius, Freunde des Brutus und Cassius	Hr. Gutschbach
Titinius,	Hr. Helbig
Messala,	Hr. Boeck
Volumnius,	Hr. Schmeckl
Varro,	Hr. Neumann
Clitus,	Hr. Hartmann
Claudius, Diener des Brutus	Hr. Werms
Strato,	Hr. Gerhold
Lucius,	Frl. Diacono
Dardanius,	Hr. Fischer
Pindarus, Dien. d. Cassius	Hr. Ulbrich
Calpurnia, Gemahl. d. Cäs.	Frau Bayer
Portia, Gemahl. d. Brutus	Frl. Ulrich
Diener des Julius Cäsar	Hr. Spies
Diener des Octavius Cäsar	Hr. David
Diener d. Marcus Antonius	Hr. Hagen
Ein Bote	Hr. Plaß
Bürger	Hr. Erdmann, Hr. Löser, Hr. Thrabes, Hr. Röder, Hr. Morgenstern, Hr. Bernasconi rc.

Anfang ½7 Uhr. Ende ¾10 Uhr.
Morgen: Genoveva. (Oper.)
Mittwoch: Julian, der Abtrünnige. (Trauersp.)

(In der Neustadt.)
Heute: Geschlossen.
Dienstag: Zerrbilder. (Lustspiel.)

Residenz-Theater.
Der lustige Krieg.
Komische Operette in 3 Akten von F. Zell und Richard Genée. Musik v. J. Strauß.

Artemisia, Fürstin	Frl. Hänsel
Violetta, verw. Gräfin	Frl. Offenau
Marchese Filippo Sebastiani	Hr. Wilhelmi
Umberto Spinola	Hr. Hildinger
Riccardo Durazzo	Hr. Holm
Carlo Spinzi	Hr. Lachmann
Fortunato Franchetti	Hr. Basch
Van Scheelen, Oberst	Hr. Schreiber
Balth. Groot, Tulpenzüchter	Hr. Karichen
Else, sein Weib	Frl. Lessert
Bini / Gilai — Bergamasken in genuesischen Diensten	Hr. Schwarz, Hr. Reiß
Camilla Ventuci	Frl. Berra
Giovannina Ranzi	Frl. Krause
Theresa Valdi	Frl. Rode
Agnese Colomba	Frl. Schmidt
Ottilie Enibi	Frau Kordiert
Francesca Bellini	Frl. Schneider
Lucretia	Frl. Erbacher
Colombina	Frl. Weißenborn
Cistula	Frl. Engelmann
Prinin	Frl. Weiß
Corani	Frl. Lindner
Balbini	Frl. Nitz
Pamfilio	Hr. Verdow
Macedonio	Hr. Grosmann
Alcebento	Hr. Wollsdorf
Basilio	Hr. Meier I
Eustachio	Hr. Riele
Roberto	Hr. Koch
Ein Feldwater	Hr. Searle

Anfang 7 Uhr. Ende nach ½10 Uhr.
Morgen: Der lustige Krieg.

Dampfwagen. Abgang nach:		Ankunft von:
4,45* 6 12 3 7 / 6,30 8,57* 2,20 7,14	Annaberg / Berlin (Friedrichst.)	10,1* 2,31 7,25 10,0* 10,50 / (?,14 b. Elsterwerda) 11,44 6,18 8,52* 11
6,20 11,50 3,0 5,40 8,50	Cottbus-Großenhain-Priestewitz / Berlin (via Röderau)	7,42 10,26 2,9 5,2 7,46
3,45 8,35* 2,20 6,30* 7,20 / 8,56 10,25* 3 8,30 12,40*	Berlin (via Röderau) / Breslau	10,54 12,20* 4,47 8,20* 12,37 / 4,4* 7,30 2,6 3,58* 5,41 10,35
1* 6 (8,30 bis Pirna) 9,20 12,45 (1,15 bis Schandau) 4,15 6,50 (9,30 bis Pirna) (11,15 bis Schandau)	Bodenbach (Altstadt)	3,23* (6,35 v. Pirna) (7,32 von Schandau) 10,5 12,30 1,57 (5,28 von Schandau) 6,55 (8,50 von Pirna) 10,13
1* 6	Karlsbad (via Teplitz)	3,23* 1,57 6,55
4,45* 6 9,10 12 3 4,30* 7 9,35	Chemnitz (via Freiberg)	8,2 10,1* 11,37 2,31 4,25 7,25 10,0* 10,50
9,45 2,25 6,30*	Cottbus (Neust. Bhnh.)	8,54 von Ruhland) 11,31 6,35 12,30
4,45* 6 9,10 4,30* 7,0	Eger (via Reichenbach)	4,25 7,25 10,0* 10,50
4,45* 6 9,10 12 3 4,30* 7 9,25 (11,10 nur Sonntags u. Mittw.)	Freiberg	(1,46 nur Montags u. Donnerst.) 8,2 10,1* 11,37 2,31 4,25 7,25 10,0* 10,50
6 8,50 10,25* 12,10 3,0 6 8,70 (11,15 bis Bautzen) 12,40*	Görlitz (Neust. Bahnh.)	4,4* (6,33 von Bautzen) 7,50 11,6 2,6 3,55* 5,41 7,50 10,35
6,15 8,25 9,40 11,20 2,25 6,30* 7,40 10,50	Großenhain (Neust. B.)	6,54 10,54 11,24 11,34* 1,30 2,34 4,47 6,35 10,37 12,20*
6 12 3 7 / 4,45* 6 9,10 12 3 4,30* (7,0 bis Reichenbach)	Hainichen / Hof	11,37 2,31 7,25 10,50 / 10,1* 11,37 (2,31 v. Reichenbach) 4,25 7,25 10,0* 10,50
6 8,50 12,10 5,55 8,30 / 7,25 11,45 2 5,5 (8 nur bis Leisnig)	Kamenz / Leipzig (via Döbeln)	7,50 11,6 2,6 5,41 9,41 / (6,9 nur von Leisnig) 11,50 4,29 7,0 9,51
4,25* 6,15 8,25 11,20 2,25 6,10* 7,40 10,50	Leipzig (via Riesa)	(7,22 von Priestewitz) 8,24 11,24 11,34* 2,34 6,25 8,15* 10,27 12,30*
4,25* 11,20 2,25 7,40 / 7,25 8,45 10,30 11,45 (12,25 bis Kötzschenbr.) 2 5,5 6,45 8 (9,10 bis Kötzschbr.) 10,55	Lommatzsch / Meißen	8,34 2,34 10,27 12,30* / 6,55 8,9 10,15 11,50 (1,53 von Kötzschenbr.) 2,50 4,29 7,0 8,40 9,51 (10,30 v. Kötzschenbr.)
4,45* 9,10 4,30* / 4,45* 7,0	München (via Hof) / München (via Eger)	10,1* 11,37 10,0* / 10,1* 10,0*
6 9,30 4,15 8,45*	Schandau (via Schandau)	7,32 12,30 5,28 10,18
6 9,30 2,15 6,50	Stolpen, Neustadt (via Pirna)	7,32 12,30 5,28
6 9,10 10,55 12 1 3 4 7 9,25 11,10	Tharandt	6,48 8,2 11,37 12,25 2,31 4,25 6,27 7,25 9,15 10,50
1* 6 12,45 4,15	Teplitz, Prag (via Bodenbach-Aussig)	3,23* 1,57 6,55 10,13
1* 9,30 12,45 4,15	Teplitz (via Bodenbacher Bahn)	3,23* 12,30 6,55
1* 12,45 8,45*	Wien (via Tetschen)	3,23* 6,3* 1,57
6 8,50 2 (8,30 bis Zittau)	Zittau, Reichenberg (via Bischofswerda)	11,6 2,6 7,50 10,58

Die Nachtzeit von 6 Uhr bis 5 Uhr 59 Min. Morgens ist fett gedruckt. Den Schnellzügen ist ein * beigefügt.

Verbindungsbahn. Vom böhm. Bahnhof nach dem Leipziger Bahnh.: 5,27 7,42 8,7 10,55 12,40 2,3 5,40 7,2 10,35; vom böhm. Bahnh. nach dem schlesischen Bahnhof: 5,40 8,25 10,10 11,45 2,40 4,40 8,5 10,55 12,20; vom Leipziger Bahnhof nach dem böhmischen Bahnhof: 12,30 12,42 8,42 11,46 12,30 2,0 2,42 6,35 8,35 10,35; vom schlesischen Bahnhof nach dem böhmischen Bahnhof: 4,10 5,40 8,5 11,30 2,18 4,0 5,56 7,45 10,45. Vom böhm. Bahnhof nach dem Berliner Bahnhof: 5,0 3 7,5; vom Berliner Bahnhof nach dem böhm. Bahnh.: 11,30 6,30 8,35

Wäsche- und Negligee-Stoffe.

Weiss Dowlas:
Süddeutsches Apprêt, vorzüglich haltbarer Hemdenstoff,
kräftige dauerhafte Waare,
6/4 breit:
Meter 35, 44, 53, 58, 62, 70 Pfennige.
(Kleinere und größere Breiten im Verhältniß.)

Weiss Renforce:
Elsasser Hemdentuch, blüthenweiss,
ohne jede Appretur, aus bestem Material.
6/4 breit:
Meter 35, 44, 48, 55, 58, 62, 70 Pf.
Zu Betttüchern: 3 Ellen und 4 Ellen breit:
Meter 95, 120, 160 u. 225 Pf.

Weiss Nessel:
auf Handstühlen und mechanischen Stühlen gewebte Qualitäten:
5/4 breit Meter 36 Pf.
11/8 breit Meter 42 Pf.
6/4 breit Meter 48 Pf.
8/4 breit Meter 70 Pf.
10/4 breit Meter 90 Pf.

Weiss-Leinen:
Schles., Lausitzer u. Bielefelder Fabrikate,
in allen Breiten und Qualitäten,
5/4 breit Meter 60, 70, 80 Pf.,
6/4 breit Meter 60, 70, 80, 90, 100, 125 u. 150 Pf.
Größere Breiten:
7/4, 8/4, 9/4, 10/4, 12/4 im Verhältniß.

Weiss Halb-Leinen:
Lausitzer, Schles. und **Hausmacher-Gewebe:**
5/4 breit Meter 35, 42, 45 Pf.
11/8 breit Meter 48 und 60 Pf.
6/4 breit Meter 50, 53 und 70 Pf.
8/4 breit Meter 70 und 80 Pf.
12/4 breit Meter 130 Pf.

Weisse Bettdamaste
Süddeutsche u. beste Elsasser Qualitäten:
6/4 breit, Meter 60, 80, 105 Pf.
9/4 breit Meter 105, 130, 160 Pf.
Gleiche Muster
in 6/4 und 9/4 zu Kissen und Bezügen,

Bunte carrirte Bettzeuge: 5/4 breit Meter 32 Pf. 6/4 breit Meter 42, 53, 60, 70, 80 Pf. 8/4 breit Meter 80 Pf. (schwere Qualität.

Bunt gestreifte und einfarbig rothe Inlets:
6/4 breit Meter 50, 62, 70, 80, 90, 105, 115, 140 Pf. 9/4 breit Meter 90, 140, 175, 210 Pf.

Feste billige Preise. **Reelle Bedienung.**

Robert Bernhardt,
Freibergerplatz Nr. 24, Pferdebahn-Linie Postplatz-Löbtau.

India-Faser-Company, Voigt & Burkert, Kaufhaus, Laden 9 und 1. Et.
Fabrik und Lager von Holz- und Eisen-Bettstellen einfacher und eleganter Ausführung.
Grosses Lager von Rosshaar-, Indiadannen-, Faser-Matratzen und Kissen. Positiv mottensichere India-Faser-Polster-Möbel nach eigenen Original-Modellen. — Fabrik und Lager von Tischler-Möbeln, Nußbaum, Schwarz und Eiche in solidester Ausführung.
Specialität: Ausstattungen, Wohnungs-Einrichtungen.
Komplete Zimmer stets ausgestellt.

Gegründet 1869.
Fabrik
für Gas- und Wasser-Anlagen,
Mechanische u. Maschinenbau-Werkstatt.

Moritz Hille
Dresden, Wettinerstrasse Nr. 50,
General-Vertreter der Gasmotorenfabrik Deutz in Deutz bei Cöln.

Gegründet 1869.
Fabrik
für Gas- und Wasser-Anlagen,
Mechanische u. Maschinenbau-Werkstatt.

empfiehlt sich zur Anfertigung und Einrichtung von Maschinen u. maschinellen Anlagen, completen Transmissionen, Aufzüge etc., ferner empfehle ich

Siemens patentirte Regenerativ-Brenner

zur Beleuchtung von geschlossenen Räumen, als: Restaurants, Sälen und Fabriken bei ausgezeichneter Ventilation, als auch zur Beleuchtung von Gärten und grösseren Plätzen.

Bemerkt sei noch, dass 650 Liter Gas in Siemens Brenner verbrannt die gleiche Leuchtkraft geben, als 1935 Liter Gas im gewöhnlichen Brenner verbrannt. Auskünfte und Kosten-Anschläge gratis. Referenzen über ausgeführte Beleuchtungs-Anlagen zu Diensten.

Möbeltransport nach allen Orten und Staaten, auch per Bahn ohne Umladung, Verpackung und Expedition, Lagerung, auch sep. Stuben, Waisenhausstr. 7 u. Freibergerstr. 19, **E. GEUCKE & CO.**

Bett und Schlaf-Sopha.

Patent von O. Schubert, Schäferstr. Nr. 11.

Diese kleinen Sophas, welche nur den Raum von 1 Meter 30 beanspruchen, lassen sich mit Leichtigkeit in ein großes bequemes Bett entfalten. Auch werden Gestelle an Tapezirer abgegeben.
Große Auswahl in Tischler- und Polstermöbel solider Arbeit.

Colonialwaaren-Geschäfts-Verkauf.

Das zur Konkursmasse des Kaufmanns Karl Emil Otto Kastner, in Firma: Emil Kastner in Dresden, gehörige

Colonialwaaren-Geschäft Badergasse 12 pt.

soll **im Ganzen** verkauft werden.
Zu besichtigen Mittwoch den 25. Januar 1882, Vormittags 9—11, Nachmittags 3—5 Uhr.
Nähere Auskunft ertheilt der Konkursverwalter **Bernhard Canzler,** Landhausstraße 4, 3. Etage.

Franz Schaal, Annenstr. 13.
Droguen und Farbewaaren, Oelfarben, Lacke und Firnisse.

Ball-, Maskeraden-
Schuhe und **Stiefeln** empfehle in hierorts größter Auswahl in neuesten Formen zu anerkannt billigsten Preisen.
Ein Posten zurückgesetzte, weiße, bronce und schwarze Schuhe von 2 bis 3 Mk. Es werden auch in meinen Etablissements Schuhe gewaschen, broncirt und wie neu hergerichtet.
Henri Wolff
Schuhwaaren-Etablissements
Wallstr. 5a, Eing. Schefflstr.
Große Meißnerstr. 26.

Kieler Sprotten
à Pfd. 55 Pf.,
ca. 4—4½-Pfd.-Kiste 140 Pf.
Wold. Göthel Nachf.,
Neustadt, am Markt 4.

Birnbaumholz
sind mehrere Kubik-Fuß billigst abzugeben; ab Bahnhof Langenöls, Station der schles. Gebirgs-Bahn. **J. Schellhaus.**

Oeffentliche Handelslehranstalt
der Dresdner Kaufmannschaft.

Die Lehranstalt besteht aus folgenden Abtheilungen: **I. Höhere Handelsschule** (Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligen Militärdienst); **II. Lehrlingsschule; III. Einjähriger Kursus; IV. Halbjähriger Kursus** mit wöchentlich 6 Stunden nur handelswissensch. Fächer. Anmeldungen für das neue, zu Ostern beginnende 29. Schuljahr nimmt der Unterzeichnete täglich von 10—12 und 3—5 Uhr entgegen. Prospekte verausgabt die Schulexpedition, Ostra-Allee 9, 1, sowie die Königliche Hofbuchhandlung, Schloßstraße 18.
Dr. Albert Benser, Director.

Cotillon-
Illustrirte Preiscurantes gratis und franco.

Gelbke & Benedictus,
Dresden, Schäferstr. 4,
Fabrik von
Touren, Orden, Mützen, Attrapen, Knallbonbons, **Masken etc. etc.**

Roh-Tabake:

Brasil u. St. Felix	von 76 Pf.	an,
Carmen	„ 120	„ „
Domingo	„ 110	„ „
Java	„ 240	„ „
Sumatra	„ 250	„ „
Pfälzer	„ 70	„ „
Uckermärker	„ 65	„ „

empfiehlt
das **Rohtabakmagazin** von
Arthur Wilhelm,
Rhänitzgasse 13.

Ein Pianino
ganz bill. z. verk. Moritzstr. 4, 3.

Otto's neuer Motor,
Billigste und bequemste Betriebskraft,
von ½, 1, 2, 4, 6, 8, 10, 12 und mehr Pferdekraft, gegenwärtig in mehr als **3000** Exemplaren in Anwendung.
vollständig geräuschloser Gang.
Durchaus zuverlässiger, gefahrloser Betrieb. — Geringster Gasverbrauch. — Kein Leitgas. — Keine beständige Wartung. — Keine Belästigung durch ausströmende Wärme. — Jederzeit ohne Vorbereitung betriebsfähig. — Keine bedeutende Concession. — Aufstellung in Etagen zulässig.
Auskunft, Prospekte und Zeugnisse gratis.
Moritz Hille, Vertreter der Gasmotoren-Fabrik Deutz, Dresden, Wettinerstraße Nr. 50. Mechanische u. Maschinenbauwerkstatt und Fabrik für Gas- und Wasseranlagen.
Ferner empfehle ich mein Geschäft zur Anfertigung und Lieferungcompletter Gasanstalten, Wasserwerke, desgl. Pumpen und Pumpenanlagen, Maschinen und maschinellen Anlagen.
Mechanische und hydraulische Aufzugsvorrichtungen, Transmissionen nach anerkanntem Princip und sichere bei größter Solidität die billigsten Preise zu.

Residenz-Theater.

Montag den 23. Januar 1882.
Zum dritten Male:

Der lustige Krieg.

Komische Operette in 3 Akten von Johann Strauß.
Unter persönlicher Anwesenheit des Komponisten und des Dichters, der Herren Johann Strauß und A. Zell. **E. Karl.**

Circus Herzog

Heute Montag den 23. Januar 1882 7½ Uhr:

Außerordentliche Vorstellung.

Hauptpiecen sind: Zum 2. Mal:

Großes Ungarisches Czikosfest.

Original-Ausstattungsstück von Herrn Dir. Herzog, unter Mitwirkung von 80 Personen und unter Benutzung von 30 Pferden dargestellt, sowie verbunden mit großer Ballet-Einlage und Gruppirungen des ganzen **Corps de Ballet,** arrangirt von Herrn Balletmeister Hanisch. **Nur noch kurze Zeit Auftreten des Original-Schlangenmenschen Mr. Thelsey Knösing.** Auftreten der Damen Frl. Stark, Miß Hodgini, Frl. Carolina, Frl. Marie Neville, sowie Auftreten sämmtlicher Clowns. Alles Nähere Plakate. Morgen Dienstag: **Vorstellung.**

Münchner Hof.

Heute Montag den 23. Januar

Sechstes großes Bockbier-Fest mit Concert

von der Kapelle des K. S. 1. Leibgren.-Reg. Nr. 100.
Hochachtungsvoll **Lamm.**

Victoria Salon

baulicher Veränderungen wegen bis auf Weiteres geschlossen.
Heute sowie die folgenden Abende

Grosses Frei-Concert

im Tunnel-Restaurant.
A. Thieme.

Panopticum

Seestrasse 2, erste Etage.
Täglich geöffnet von Morgens 9 U. bis Abends 9 U.
Eintrittspreis 50 Pf. Kinder 30 Pfennige.

Bergkeller.

Heute Montag Ballmusik

vom Schützen-Reg. 108. Anfang 7 Uhr. **R. Hopf.**
Donnerstag den 2. Februar **grosser Maskenball.**

Schützenhaus, Windmühlenstraße 3.

Heute von 7 Uhr an **Ballmusik.** **W. Präfer.**

Brabanter Hof.

Heute Montag **starkbesetzte Ballmusik** und **Tanzverein.** Entree frei. **H. Hentzschel.**

Bellevue.

Heute **gutbesetzte** Ballmusik u. Tanzverein.
C. Pietzsch.

Hamburg. Heute **großes Bockbierfest** mit **Tanzverein.** Krause.

Colosseum. Heute **Ballmusik,** von 7—10 Uhr Tanzverein. Entree mit Tanz: Herren 50, Damen 25 Pf. **Ernst Fritzsche.**

Blüßbach's Säle, großes Ball-Etablissement.

Heute von 7—½11 Uhr **Tanzverein.** Entree mit Tanz Herren 50 Pf., Damen 20 Pf. Polonaise mit Pfannkuchenspenden.
M. Missbach.

Orpheum

Kamenzerstr. Nr. 9 u. 10.

Heute Ballmusik, von 7—½11 Uhr Tanzverein.
NB. Mittwoch 25. Januar **gr. öffentl. Maskenball.** R. Anger.

Diana-Saal.

Heute Ballmusik. Entree mit Tanz: Herren 50 Pf., Damen 25 Pf., Anfang 7 Uhr. NB. Im Tunnel **Frei-Concert.**
NB. Den 31. Jan. gr. öffentl. Maskenball. **E. Voigtländer.**

Gasthof zu Nickern.

Morgen Dienstag den 24. Januar **Karpfen-Schmaus.** Sollte einer meiner Kunden und Gönner durch Einladungskarte übersehen worden sein, so lade ich hiermit nochmals freundlichst ein.
H. Heber.

Tivoli.

Heute Ballmusik,

von 7—10 Uhr Tanzverein. N. A.: **E. Rauchfuss.**

Gambrinus (Brauerei-Restauration)

Heute **Ballmusik,** von 7—10 Uhr Tanzverein. **E. Möser.**

Ballhaus.

Heute **Ballmusik,** von 7—10 Uhr **Tanzverein.** Herren mit Entree u. Tanz 50 Pf., Damen 20 Pf. **H. Augermann.**

Actienbierbrauerei zu Reisewitz

Die geehrten Aktionäre werden hierdurch zu der

Freitag den 3. Februar d. J.,

Nachmittags 3 Uhr,
im Saale des Restaurationsgebäudes zu Reisewitz abzuhaltenden vierzehnten ordentlichen

Generalversammlung

ergebenst eingeladen. Der Saal wird um 2 Uhr geöffnet und um 3 Uhr geschlossen.

Diejenigen Aktionäre, welche in der Generalversammlung ihr Stimmrecht ausüben wollen, haben ihre Aktien entweder spätestens drei Tage vor der Generalversammlung bei den Herren **Robert Thode u. Co.** zu Dresden gegen Empfang von Karten zu deponiren oder dieselben beim Eintritt in den Saal zu produciren.

Tagesordnung:

1. Vortrag des Geschäftsberichts und der Bilanz pro 1880/81. Beschluß über Justifikation des letztjährigen Rechnungswerkes und Feststellung der Dividende;
2. Wahl des Aufsichtsrathes und eines Verwaltungsraths-Mitgliedes;
3. Beschluß über Abänderung und Redigirung des Gesellschafts-Statuts;
4. Ausloosung von Anleihe-Obligationen.

Exemplare des Geschäftsberichts nebst Bilanz sind vom 24. Januar 1882 ab auf dem **Comptoir der Gesellschaft** und bei den Herren **Robert Thode u. Co. zu Dresden** zu entnehmen.

Plauen bei Dresden den 11. Januar 1882.

Der Verwaltungsrath.
Robert Thode u. Co., Vorsitzende.

Eintracht.

Heute von 7—11 Uhr Tanzverein zu 50 Pf. ff. Biere. Ergebenst **H. Wagner.**

Eldorado,

Steinstraße 9, nächst der Terrasse u. Marschallstraße.
Heute Ballmusik. Von 7—10 Uhr Tanzverein zu 50 Pf., einzelne Tour 10 Pf. — **Mittwoch großes Extra-Frei-Concert.** **C. W. Siedel,** Besitzer.

Schweizerhaus.

Heute **Ballmusik,** von 7—½11 Uhr **Verein.**
Entree mit Tanz: Herren 50 Pf., Damen 25 Pf.
L. Franke.

Centralhalle.

Heute Damenkränzchen. Entree mit Tanz für Herren 60 Pf., Damen 20 Pf. Anf. 7 Uhr. **A. Oelschlägel.**

Tonhalle.

Heute **Ballmusik,** von 7—11 Uhr **Tanzverein.** Entree mit Tanz für Herren 50, für Damen 20 Pf. C. Julius Fischer.
Mittwoch, den 1. Februar **grosser Masken-Ball.**

Damm's Etablissement.

Heute Ballmusik,

von 7 bis 11 Uhr Tanzverein. Entree mit Tanz für Herren 50 Pf., für Damen 20 Pf. **Paul Freyer.**
Freitag, den 3. Februar: **Masken-Ball.**

Odeum.

Heute Ballmusik, von 7—11 Uhr **Tanz-Verein.** Herren 50 Pf., Damen 20 Pf. incl. Entree. **A. verw. Franke.**

Die hohe Vorzüglichkeit des

Münchner Kind'l

sowie

Würzburger Hofbräu

veranlaßt mich, die Herren **Bierwirthe** zum Bezug derselben in Originalfässern **jetzt ganz besonders** einzuladen.
Dresden-Neustadt. **Ernst Fleischer.**
Allein-Depot obiger Biere.

Radeberger Bierlokal, Hauptstraße 11.

Seltmann's Restaurant,

Elias-Platz 3, Ecke der Sachsenallee.
Von heute an
großes Bockbierfest!
ff. Bockwürstchen. Rettig gratis. C. F. Seltmann.

Musikalien!

Neu! Soeben erschien: **Liebes-Träume,** Walzer v. G. u. F. Delbrück, Piano 1 M. 50 Pf., Streichmusik 2 M. 50 Pf., **Schmeichelkätzchen-Polka** v. R. Heyer, Piano 2händig 1 M., 4händig 1 M. 50 Pf., Violine u. Piano 1 M. 50 Pf., Zither 50 Pf., Streich- u. Blasmusik à 1 M. 50 Pf. Beide Tänze wurden auf dem letzten Hofball und Subskriptionsball im Neustädter Hoftheater von den Herren Musikdirektoren Trenkler und Werner gespielt und mit außerordentlichem Beifall aufgenommen.

J. G. Seeling,

Musikalien-Handlung u. Musik-Antiquariat, Dresden-N., Ritterstr. 14.

Tanz-Unterricht

Wilsdrufferstrasse 18, erste Etage.

Freitag den 10. Februar beginnt der vierte und letzte Kursus für diesen Winter. Bei Privatstunden werden Rundtänze in 4 Stunden, Contretanz in 6 Stunden gelehrt. Anmeldungen werden daselbst entgegen genommen. **A. Heinsius.**

Klinik,

vom Staate conc., s. gründl. u. sich. Heilg. v. Geschl.-, Hautkr., Schwäche Impotenz, Nervenzerütt. ꝛc. Dirigent Dr. **Rosenfeld, Berlin.** Friedrichstr. 189. Auch brieff. Prosp. grat

Bücher und Musikalien antiquarisch!!!

zu **horrend billigen** Preisen!

Musikalien: **Beethoven,** sämmtliche Sonaten, gebd. Peters M. 2,50. **Clementi,** Gradus ad Parnassum, 3 Bde., gebd. Peters **(wie neu)** 3 M. **Schmalen,** Klassische Hausmusik 5 Bde., zus. mit **Rich. Wagner**-Album (sämmtl. Opern) in hochfeinem rothen Einbande, tadellos neu erhalten, statt M. 12 ungebunden, nur M. 8 gebd. **Fritz Spindler, Potpourris,** im Ganzen 6 Bde., **72 Opern** enthaltend, statt M. 12 ungeb., nur M. 8 geb., ebenfalls in prachtvoll rothem Einbande und **ganz neu! Otto Hohlfeld, Quintett** für 2 Viol., 2 Bratschen und Cello, statt M. 6,50 nur M. 2. **Chopin,** sämmtl. Walzer 20 Pf. **Kreutzer,** 40 Etuden f. Violine, gebd. 50 Pf. **Kuhlau,** Sonatinen Peters 40 Pf. **Beethoven,** sämmtliche Sonaten geb. (Volks-Ausg.) 1 M. **Chopin,** sämmtliche Werke, 15 Bände, gebd. (Peters) nur 5 M.

Musiktheorie u. Broschüren: **Richter, Harmonielehre** geb. 1 M. **Wieck, Fr., Klavier und Gesang,** Didaktisches und Polemisches darüber, geb. M. 1,50. **Kunkel,** Musiklehre für Seminarien und höhere Lehranstalten, geb. 80 Pf. **Löbe,** Katechismus der Musik, geb. 60 Pf. **Engel,** Das Bühnenfestspiel in Bayreuth, Kritische Studie, 50 Pf. **Koberger,** Musikalisches Wörterbuch, gebd. 40 Pf. **Wohlfahrt,** Vorschule der Harmonielehre, eleg. geb. 60 Pf. **Richter,** Harmonielehre und Contrapunkt, gut gebd., **wie neu,** à 2 M.

Bücher: **Schiller,** sämmtliche Werke, gebd. **nur 2 M.** Desselben **sämmtliche Dramen,** gebd. nur M. 1,20. **Lessing,** sämmtliche Werke, **eleg. gebd. nur M. 2,50. Shakespeare,** sämmtliche Werke, mit Illustrationen und Einleitungen ꝛc., vollständigste Ausgabe, mit allen Dramen inclusive sämmtlichen Sonetten u. größeren Gedichten, **nur 3 M. Herder's** Werke, 15 Bände nur 10 M. **Wieland's** Werke, 18 Bände nur 12 M. **Brockhaus' Konversationslexikon,** vollständig in 15 Bänden mit Register nur 20 M. **Meyer's Konversationslexikon,** die ersten 6 Bände, **neueste** Auflage, ganz neu und elegant gebd., statt 60 M. **nur** 25 M. **Bibel, Prachtausgabe,** mit vielen Stahlstichen, in Leder geb. nur 5 M. **Schnorr von Carolsfeld, Prachtbibel in 100 Bildern, hochfein,** in Goldschnitt, geb. statt M. 30 nur **8** M. **Weber,** Dr. Georg, Weltgeschichte, 2 starke Bde., geb. **nur 10 M. Dittmar,** Weltgeschichte, 6 Bände und Registerband, schön geb. statt 36 M. **nur 20 M. (wie neu). Becker,** Weltgeschichte, 22 Bände, **wie neu, nur** 30 M. **Weber,** Dr. Georg, Geschichte des Alterthums, vier große Bände mit Registerband, **ganz neu, nur 20 M. Maier-Rothschild,** Handelswissenschaften, **roth gebd., fein, wie neu,** statt 12 M. **nur** 7 M. **(neueste** Auflage). **Rothschild,** Taschenbuch für Kaufleute, **eleg. geb., wie neu,** statt M. 7,50 **nur 5 M. Davidis' Kochbuch, fein gebd., nur 3 M.**

Ueber 100 nur gesuchte Bändchen:
Reclam, Univers.-Bibliothek à 5 Pf. und 50 Bände **Hempel** à 10 Pfennige.

Außerdem eine große Masse **gebrauchter Musikalien** und **Bücher,** sämmtlich in **neuen** Aufl. und **gut erhaltenen Exemplaren** zu **Spottpreisen** vorräthig.

Carl Trau,

Musikalienhandlung „zum Beethoven", Buchhandlung „zum Schiller", Buch- und Musik-

Antiquariat,

Nr. 23 Schössergasse Nr. 23.

Anzeige für Damen!

Hiermit zeige ergebenst an, daß am **1. u. 15. jeden Monats** in meinem Lehr-Institut

Unterrichts-Kurse

in der

Schnittzeichnen- und Zuschneidekunst für Damenbekleidung und Wäsche

beginnen. In der Zeit von 8 bis 10 Wochen lehre ich gründlich **Maßnehmen, Schnittzeichnen, Zuschneiden u. akkurates Anfertigen von Damengarderobe** nach besten Systemen. Die neuesten Journale und Schnitte stehen zur Verfügung. **Wäsche-Kurse** empfehle ganz besonders.

Geneigten Anmeldungen sehe ich in meiner Wohnung **Winkelmannstraße 4, zweite Etage,** entgegen.

Margarethe Fritzsche,
akademisch und praktisch gebildete Lehrerin.

Empfehle meine **10 großen Verschlußwagen** größter bahnzulässiger Ladungsfähigkeit.

Sehr gut schriftlich empfohlen aus den höchsten Kreisen.

Für Ostern offerire Gelegenheiten von und nach allen Städten des In- und Auslandes. Im Transportgeschäft aufgewachsen, bin ich Fachmann durch und durch. Schriftliche Zeugnisse über Preise und Ausführung liegen in meinem **Comptoir, Dresden-Neustadt, Niedergraben 1.**

Für Ziegeleibesitzer

empfehle meine neu konstr. **Patent-Hand-Ziegelmaschine** zum Pressen von Mauerziegeln, Kalk- und Cementsteinen, feuerfesten Steinen, Briquettes, sowie auch zum **Nachpressen** von vorgeformten Steinen, Belegplatten ꝛc. ꝛc. Ausführliche Prospekte franco. **Wilhelm Marx, Maschinenfabrikant, Aachen.**

Zahnarzt E. Freisleben

praktizirt wie bisher: **Einsetzen künstlicher Zähne, Plombiren etc.**
Dippoldiswaldaer Platz 10, zweite Etage.

Hauptredacteur: Dr. Emil Bierey. — Feuilleton: Ludwig Hartmann
Verantw. Redacteur: Julius Schmidt in Dresden. Sprechzeit: Vorm. 10-12 Nachm. 5-7. Verleger u. Drucker: Liepsch & Reichardt in Dresden
Papier von den Bautzner Papierfabriken.
Das heutige Blatt enthält 8 Seiten.